



Mitteilungen der
Marktgemeinde
St. Jakob i. Ros.

AMTLICHE MITTEILUNG!

Jahrgang 24 • Sept. 2008

St. Jakob Nachrichten

Nr. 3



Das Bergkirchlein

*Still und einsam stehst du da,
zu dir kommen Pilger von fern und nah.
Sie bringen Sorgen, Nöte und Leid
und für alle hältst du Trost bereit,
gehen froh und gestärkt nach Haus
und über das ganze Land geht dein Segen aus.
Heute war ich auch als Pilger hier
und ich danke für alle Gnade und Segen dir.*



Die Gemeinderatsperiode 2003–2009 geht dem Ende entgegen, und es ist an der Zeit, Bilanz zu ziehen, im Rückblick festzustellen, ob die Versprechungen, das von uns vorgelegte Arbeitsprogramm erfüllt und eingehalten werden konnte.

Grundsätzlich muss man feststellen, dass die Umsetzung eines umfassenden Arbeitsprogrammes nicht sehr einfach ist, da immer optimale politische und finanzielle Voraussetzungen dafür notwendig sind, Faktoren auch mitentscheidend sind, die man oft nicht direkt beeinflussen kann.

Aus politischer Sicht darf ich mit großer Genugtuung festhalten, dass mehr als 90 Prozent der Entscheidungen in unserem Gemeinderat einstimmig gefallen sind. Das zeigt, dass im Gemeinderat nicht parteipolitisch agiert wird, sondern die Sache, die Arbeit für die Gemeinde, für unsere Bevölkerung bei den Entscheidungen im Vordergrund steht und ausschlaggebend ist. Dafür darf ich allen Fraktionen und Gemeindevorstellern recht herzlich danken.

Wenn man anhand des

Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, liebe Jugend!

2003 vorgelegten Programmes den Vergleich „VERSprochen - GEHALTEN“ durchführt, stellt man fest, dass eigentlich fast alle Punkte erfüllt sind und darüber hinaus noch einige Projekte umgesetzt werden konnten. Erlauben Sie mir, Punkt für Punkt diesen Vergleich durchzuführen.

• **Arbeitsplätze:** mit der Errichtung und Umsetzung des Gewerbeparkes ist diese Vorgabe sicher als erfüllt zu betrachten. Verwaltungs- und Distributionslager GLOBO (100 Arbeitsplätze).

• **Bürgernähe:** Bürgerfreundliche Verwaltung, Gemeinde als Servicestelle, neue bürgerfreundliche Öffnungszeiten umgesetzt.

• **Bildung:** Die Renovierung der Volksschule Maria Elend mit dem Bau des Turnsaales war ein Schwerpunkt, der erfüllt wurde. Die bauliche Gestaltung wurde mit dem Landesbaupreis ausgezeichnet. Die Installation der Musikschule als Standort des Landesmusikschulwerkes ist zusätzlich gelungen. Noch nicht umgesetzt wurde die zentrale Heizanlage für die Volksschule St. Jakob i. Ros., die Vorarbeiten für eine Umsetzung sind aber bereits eingeleitet.

• **Familie und Kinder:** Die Kinderbetreuung in unserer Gemeinde ist bestmöglich. Kleinkindergruppe, Kindergarten, Hortgruppe ganzjährig (auch in den Ferien) geöffnet, Sommerferienprogramm für die Kinder.

• **Gesundheit und Soziales:** Betreutes Wohnen – baubehördliches Verfahren bereits erfolgt, Baubeginn im Herbst. Zusätzlich ist es gelungen, St. Jakob i. Ros. als Standort eines Alten- und Pflegeheimes mit 50 Betten (30 Arbeitsplätze) zu fixieren. Die Finanzierung ist bereits schriftlich zugesagt, Baubeginn im nächsten Jahr. Gemeindetaxi GOMOBIL.

• **Hochbau:** Generalsanierung der Leichenhalle St. Jakob i. Ros. – Planung erfolgt, Ausschreibung der Arbeiten im Herbst, Baubeginn im Frühjahr 2009.

• **Kanalbau:** Umsetzung laut Bauprogramm erfolgt, letztes Baulos wird leider etwas verzögert (Einsprüche).

• **Kultur:** Programmgemäße Arbeit, St. Jakob Künstlerbuch, Förderung der Vereine.

• **Landwirtschaft:** Zielorientierte Förderung laut Programm, TKE-Sammelstelle.

• **Ortsbildpflege:** Verschönerung der Gemeinde – Blumeninseln im ganzen Gemeindegebiet.

• **Sicherheit:** Der Zubau für die FF St. Jakob i. Ros. wurde errichtet, beste technische Ausrüstung unserer Feuerwehren, neues Auto für die FF Frießnitz. Zusätzlich erfolgen Umbaumaßnahmen im Rüsthaus der FF Maria Elend. Hochwassersicherer Ausbau des Mühlbaches – Projektumsetzung.

• **Sport:** Gezielte Förderung unserer Sportvereine, die großartige Arbeit leisten.

• **Trinkwasserversorgung:** Über das Programm hinaus wurde für die Wasserversorgungsanlage Tallach zur Sicherung der Trinkwasserqualität eine Wasseraufbereitungsanlage eingebaut.

• **Tourismus:** Zusätzlich – Asphaltierung der exponierten Bereiche des Drauradweges, Glückswanderweg, Kinderspielplatz Rittersrast Rasburg.

• **Umwelt:** Neuordnung der Müllentsorgung und der Altstoffsammlung, großzügiger Ausbau des Recyclinghofes, Förderung der alternativen Energien, Solaranlage Kindergarten/Vereinshaus und



Hauptschule, Umstellung der Heizung im Kindergarten auf Pellets.

• **Verkehr und Straßenbau:** alle Programmpunkte sind erfüllt (Geh- und Radweg Tallach-Maria Elend, Straßenbeleuchtungen in Schlatten, Maria Elend und St. Jakob i. Ros., Straßenasphaltierungen nach dem Kanalbau,

Entwässerungsmaßnahmen), Neubau der Draubrücke Dragositschach (im Programm war nur eine Sanierung der Brücke), zusätzlich umgesetzt wurde die Asphaltierung der Zubringerstraße zur Brücke (Feistrizgraben) und die gerade fertig gestellte Parkraumgestaltung (Volksschule, Kindergarten, Haupt-

schule) in St. Jakob i. Ros. und die Einrichtung des Mobilitätsmodells GOMOBIL in unserer Gemeinde. Nicht umgesetzt wurden die Straßenbezeichnungen.

• **Wirtschaft:** Bauhof – Neuanschaffung Kleinlaster. Umsetzung des Betriebsanstellungskonzeptes – Gewerbepark.

Insgesamt musste für all diese Projekte eine Summe von ca. € 7,000.000,- aufgebracht werden. Somit darf festgestellt werden, dass der Gemeinderat in dieser Periode die Zielsetzungen erreicht und umgesetzt hat.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister
Johann Obiltschnig

INHALT

Kommunales

Referat II	4
Referat III	5-7
Aus dem Gemeinderat	8-9
Bürgerservice	10-14
Die Baubehörde meldet	30
Altenehrungen	31
Aus dem Standesamt	32

Chronik

Freiwillige Feuerwehr St. Jakob i. Ros.	15
Gemeindewappen für Firma Tarmann	16
Burgbau in Friesach	16

Schule

Hauptschule St. Jakob i. Ros.	17
Viel los in der Volksschule Rosenbach	18

Gesunde Gemeinde / Vereine / Kultur

Schritt für Schritt zum Wohlfühlgewicht	20
Wir tanzen wieder!	21
GO-Mobil – Neues Auto	21
Orgelprojekt.....	22
ÄRBÖ St. Jakob i. Ros.	23
SPÖ Frauen	24
Physiotherapie in Tallach	24
Liedertafel des MGV Maria Elend	27
KulTheater St. Jakob i. Ros.	27
Best of Musical	28
LIVE TIME.....	28

Sport

Stingl-Racing-Team	25
Konsequente Philosophie beim SV St. Jakob i. Ros.	26

Informationen

Der Gigant von Zermatt	29
100 Jahre Bienenzuchtverein Maria Elend	30



REFERAT II

Geschätzte Mitbürgerinnen
und Mitbürger!



Durch die Fertigstellung des Verkehrsaufschließungsprojektes Volksschule – Kindergarten – Hauptschule ist St. Jakob i. Ros. wieder ein Stück schöner und vor allem verkehrssicherer geworden.

Die Firma Allbau hat in einer nur sechswöchigen Bauzeit das von mir in der letzten Gemeindezeitung vorgestellte und vom Gemeinderat beschlossene Projekt baulich zu unserer vollsten Zufriedenheit umgesetzt, sodass rechtzeitig vor Schulbeginn die Verkehrsfreigabe erfolgen konnte.

Sicher wird es noch einige Zeit benötigen, bis die Benutzer dieser Anlage sich an das neue System gewöhnt haben, doch ist es im Interesse eines geordneten Ablaufes wichtig, die dort vorgegebenen Verkehrsmaßnahmen zu befolgen; nur so kann sichergestellt sein, dass die chaotischen und nicht mehr vertretbaren Verhältnisse von früher der Vergangenheit angehören und eine moderne zweckausgerichtete Verkehrsabwicklung erfolgen kann.

Neben dem Schul-, Hort- und Kindergartenpersonal stehen die insgesamt fast 50 Parkplätze, darunter ein weiterer Behindertenparkplatz, natürlich weiteren infrastrukturellen Bedürfnissen im Umfeld des Schulzentrums zur Verfügung.

Wesentliche Voraussetzung für das Funktionieren des Systems ist die Fernhaltung des Kfz-Verkehrs aus dem Volksschul-, Kindergarten- und Hauptschulbereich, weswegen das Zufahren in diese per Verordnung auch verboten wurde.

Ausnahmen sind auf die notwendigsten Fahrten beschränkt.

Ein wesentliches Steuerungselement stellt aber auch die sog. Ausstiegsschleife dar, die, mit einer gelben Zick-Zack-Markierung versehen, dazu dienen soll, dass Eltern, die ihr Kind zum Kindergarten bringen, in dieser gelb markierten Schleife ihr Fahrzeug für die Zeitdauer der Begleitung des Kindes zum Kindergarten zum Halten abstellen. Gesetzlich beinhaltet die gelbe Zick-Zack-Markierung zwar ein Parkverbot, das Halten – bis 10 Minuten – ist jedoch gestattet.

Der Umbau hat auch eine großzügige Einbindungslösung der Dreilacher Straße in die B 85 Rosental Straße mit sich gebracht, durch die die frühere Engstelle ersetzt wurde.

Im Zuge des Umbaus wurden aber auch im Volksschulbereich Adaptierungen vorgenommen, so eine Ver-



größerung des Grünangebotes im östlichen Bereich der Schule, aber auch des Kindergartens, eine Attraktivierung des Eingangsbereiches Ost zur Volksschule und auch eine Umgestaltung beim westlichen Eingangsbereich zur Volksschule durch Vergrößerung der dortigen Grüninsel mit Reduzierung der Parkflächen.

Ich danke allen, die sich an der Neugestaltung dieser wunderschön und attraktiv gewordenen öffentlichen Fläche eingebracht haben, insbesondere der Politik, der Gemeindeverwaltung mit Bauhof, den Leiterinnen der Volksschule, des Kindergartens und des Kinderhortes, dem Leiter der Hauptschule St. Jakob i. Ros., der Polizeiinspektion St. Jakob i. Ros. usw.

Möge das Projekt den Erwartungen gerecht werden, weshalb es auch errichtet wurde.

B 85 Rosental Straße – Großdürrenbach-Brücke – Instandsetzung

Nach Einbeziehung der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. in die Vorverhandlungen hat das Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 17 B, die Instandsetzungsarbeiten an der Großdürrenbach-Brücke zwischen Maria Elend und St. Oswald ausgeschrieben. Mit den Arbeiten soll bereits in diesem Herbst begonnen werden.

Gegenstand der Instandsetzungsarbeiten ist die Erneuerung der Fahrbahnfläche und der Randbalken, sowie die Vornahme der Brückenabdichtung.

Auf Betreiben der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. wird nordseitig ein 1,10 m breiter Gehsteig errichtet, der auch bis zur Einbindung nach St. Oswald weiter geführt wird.

Auf Betreiben der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. wurde in den letzten Wochen auch der Westanschluss der **Feistritzgrabenbrücke** im Zuge der B 85 Rosental Straße saniert und somit die lästige, insbesondere für landwirtschaftliche Fahrzeuge spürbare Fahrbahnebenheit, beseitigt.

Weiteres **Wohnhaus** in St. Jakob i. Ros.

Die GWG Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft mbH. Villach wird mit dem voraussichtlichen Baubeginn noch in diesem Herbst ein weiteres Wohnhaus in Hurizach errichten.

Zur Ausführung kommen werden 11 Wohneinheiten, davon 5 Einheiten im Rahmen **betreibbares Wohnen**.

Betreffend des ins Auge gefassten **Geh- und Radweges** zwischen St. Peter und Winkl wurden Gespräche mit der Projektierungsabteilung des Amtes der Kärntner Landesregierung und dem Straßenbauamt Villach aufgenommen.

Demnach kristallisiert sich eine südseitige Variante entlang der B 85 Rosental Straße heraus.

Derzeit sind Anträge über eine Projektierungs- und Finanzierungsbeitrag bei den zuständigen Stellen des Landes gestellt.

Herzlichst
Ihr Vizebürgermeister
Heinrich Kattinig





REFERAT III



Jugend – Sport – Familie

Sehr erfolgreich und vor allem sehr gut angenommen wurde auch heuer wieder das Kinderferienprogramm der Carnica Region Rosental. Die Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. hatte auch dieses Jahr zwei Wanderungen zur Rasburg mit anschließenden Ritterspielen beim Ritterrastplatz in Schlatten am Programm. Der zweite Programmpunkt war Aerobic und Tanz unter dem Motto „Dance & fun for girls & boys“ mit Karin Schuppe im Turnsaal der Volksschule St. Jakob i. Ros. Über 80 Kinder nahmen an diesen in zwei Turnussen im Juli und August stattfindenden Veranstaltungen in der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. teil.

Am 23. Juni hatte das Familien- und Jugendreferat die Kinder unserer beiden Kindergärten und Volksschulen zu der Theateraufführung „Kasperl und der Müllzauberer“ ins Kulturhaus eingeladen. Die Teilnahme an diesem sicherlich sehr lehrreichen Theaterstück zum Thema „Müllvermeidung und Abfalltrennung“ war

gratis und über 160 Kinder von der Volksschule Rosenbach und Maria Elend sowie den beiden Kindergärten besuchten diese Veranstaltung.

Leider nicht ermöglicht wurde die Teilnahme unserer Schülern der Volksschule St. Jakob i. Ros.

Ein großes Sporttalent unserer Gemeinde geht auch



weiterhin unter enormen Anstrengungen und Zeitaufwand seinen Weg. Markus AHNE aus Rosenbach wurde heuer U 16 Kärntner Meister und im Doppel Vizemeister.

Bei etlichen ÖTV Turnieren platzierte er sich auf den Rängen 1 und 2. International nahm er im Jahr 2008 an Turnieren in Zagreb, Marburg, Coregio und Livorno sehr erfolgreich teil.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und vor allem Durchhaltevermögen auf seinem Weg zum Tennisprofi.

Herzlichst
Ihr Vzbgm.
Robert Hammerschall

Seltene Ehrung

Einen nicht alltäglichen Anlass gab es kürzlich in St. Jakob i. Ros. zu feiern. Das Ehepaar Monika und Heinz Regineri aus Gronau in Deutschland feierte nicht nur den 35. Hochzeitstag, sondern auch 35 Jahre Urlaub bei Familie

Stornik Brigitte u. Johannes in St. Jakob i. Ros., und den ersten Pensionstag von Monika. Bürgermeister Johann Obiltschnig stellte sich mit einem entsprechenden Geschenk bei den treuen Gästen aus Deutschland ein.



Im Bild (v. l.): Fam. Heinz und Monika Regineri mit ihrer Vermieterin Stornik Brigitte

Gästeehrung

Zum bereits 35. Mal verbrachte die Familie Gerda und Manfred HAPKE aus Hamburg ihren Urlaub in der Marktgemeinde Jakob i. Ros.

Tochter Margret KNUTH und ihr Gatte Siegward aus Halstenbek/Deutschland verbringen bereits seit 25

Jahren ihren Urlaub in St. Jakob i. Ros.

Bürgermeister Johann Obiltschnig dankte den Familien im Rahmen einer Gästeehrung im Landhaus „Drachenstein“ in Rosenbach für ihre langjährige Urlaubstreue.



Im Bild links: Bürgermeister Johann Obiltschnig mit den Familien (3 Generationen) Gerda u. Manfred Hapke (rechts), Siegward und Margret Knuth (Mitte) sowie Sebastian Broschk und Christina Knuth (links)



SCHLUSS mit überfüllte Altpapierbehälter

Umstellung der Altpapiersammlung auf **AB-HAUS-ABHOLUNG**

Infolge der ständig steigenden Menge an gesammeltem Altpapier gibt es immer öfter Probleme durch die Überfüllungen der aufgestellten Altpapiercontainer und damit verbunden auch bei der Sauberkeit der Containerstandplätze insbesondere bei den Altstoffsammelinseln.

Der Gemeinderat der Marktgemeinde St. Jakob im Rosental hat daher im Sinne des Umweltschutzes, der Servicequalität für die Bürger und der Kosteneffizienz in der Sitzung vom 10.07.2008 einstimmig die Umstellung der bisherigen Altpapiersammlung auf eine **AB-HAUS-ABHOLUNG** beschlossen. Die Anschaffungskosten für die Umleercontainer in Höhe von ca. 30.000,- exkl. MWSt. sowie auch die Leerungskosten werden von der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. übernommen.

Die **Teilnahme** erfolgt **freiwillig**. Jedem Wohnobjekt, welches durchgehend an die Hausmüllabfuhr angeschlossen ist, wird **kostenlos** ein 240 lt. Altpapiersammelbehälter zur Verfügung gestellt. Die **Behälterleerung** erfolgt **alle 6 Wochen**.

Die **Zustellung** der Behälter erfolgt **Mitte Oktober 2008**. Nach Zustellung sämtlicher Sammelbehälter werden die derzeit auf öffentlichen Plätzen befindlichen Papiercontainer abgezogen.

Falls Sie an diesem Sammelsystem nicht teilnehmen wollen, ersuchen wir Sie, die **Nichtteilnahme** mittels untenstehendem Abschnitt

→ bis spätestens Montag, 06.10.2008

dem Gemeindeamt bekannt zu geben.

Die Abfuhrtermine für das Jahr 2008 werden Ihnen im Zuge der Behälterzustellung übermittelt.



Beachten Sie ...

- ... die Teilnahme an dem neuen System ist **freiwillig** und **kostenlos!**
- ... die Sammelbehälter sind **Gemeinde-eigentum!**
- ... die **Entleerung** erfolgt **6-wöchig!**
- ... alle **öffentlichen Papiercontainer** bei den Sammelplätzen werden **abgezogen!**
- ... es ist **für jedes Objekt EIN Papiersammelbehälter** (240 lt.) vorgesehen (Ausnahme: Wohnanlagen – 1.100 lt.)!
- ... die **Entleerung** des Sammelbehälters erfolgt am selben Ort wie die des Hausmüllbehälters (**Liegenschaftsgrenze!**)
- ... Altpapier & Karton kann weiter wie bisher auch im **Altstoffsammelzentrum** abgegeben werden.

ERKLÄRUNG

NEIN, ich möchte keinen Altpapiersammelbehälter! Ich werde mein Altpapier hinkünftig beim Altstoffsammelzentrum (ASZ) abgeben.

VOR- & ZUNAME: _____

STRASSE / NR.: _____

PLZ / ORT: _____

TELEFON: _____

DATUM / UNTERSCHRIFT: _____



ZIVILSCHUTZ PROBEALARM

Samstag, 4. Oktober 2008
12.00 bis 13.00 Uhr

Über Initiative des Bundesministeriums für Inneres wird am Samstag, dem 4. Oktober 2008, in ganz Österreich wieder ein Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

Neben der Überprüfung der technischen Einrichtungen sollen mit diesem Probealarm in erster Linie der Bevölkerung die Sirensignale für die Warnung und Alarmierung im Katastrophenfall in Erinnerung gebracht werden.

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.296 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt, alarmiert und über die Maßnahmen für die persönliche Sicherheit informiert werden.

Die zu treffenden Maßnahmen hängen von der Art des Ereignisses ab.

Sie werden bei Hochwasser andere sein, als bei einer Bedrohung durch radioaktiven Niederschlag oder nach einem Giftgasunfall. Auf jeden Fall ist es notwendig, Vorsorgen im Selbstschutz für einen Katastrophenfall zu treffen. Nur dann kann ein Warnsystem seinen Zweck erfüllen.

SIRENENSIGNALE FÜR DEN ZIVILSCHUTZ- UND KATASTROPHENFALL:

WARNUNG 3 Minuten Dauerton

Ein gleichbleibender Dauerton in der Länge von 3 Minuten bedeutet „Warnung“. Dieses Signal

wird ausgelöst, wenn die Bevölkerung vor heranahenden Gefahren gewarnt wird.

Radio oder TV (ORF) einschalten und Verhaltensmaßnahmen beachten.

ALARM

1 Minute auf- und abschwelender Heulton

Ein auf- und abschwelender Heulton von mindestens 1 Minute Dauer bedeutet „Alarm“. Die Gefahr steht unmittelbar bevor. Radio TV (ORF) einschalten und Verhaltensmaßnahmen beachten

ENTWARNUNG

1 Minute Dauerton

Ein gleichbleibender Dauerton von 1 Minute (nur nach vorausgegangenem Alarmsignal) bedeutet „Entwarnung“, das heißt Ende der Gefahr. Beachten Sie weiterhin die Durchsagen im Radio oder TV, da es vorübergehend bestimmte Einschränkungen geben kann.

ZIVILSCHUTZ-PROBE- ALARM-GEWINNSPIEL:

Wie lange heult die Sirene beim Zivilschutz-Sirensignal „Alarm“?

- a) 1 Minute**
- b) 3 Minuten**
- c) 5 Minuten**

Senden Sie die richtige Antwort bis 10. Oktober 2008 an den Kärntner Zivilschutzverband, Rosenegger Straße 20, 9020 Klagenfurt, Fax 050-536-57081, E-Mail: zivilschutzverband@ktn.gv.at

Als Hauptpreise gibt es 3 Kärnten-Rundflüge zu gewinnen!

ZIVILSCHUTZ Euro-Notruf 112 im Ausland und am Handy!



Mit dem Euro-Notruf 112 können Sie europaweit gratis unter

einer einheitlichen Nummer im Falle einer Notlage Hilfe herbeiholen. **Wichtig im Inland** – man kann den Euro-Notruf als einzigen Notruf auch ohne Guthaben und ohne SIM-Karte absetzen!

Die Europäische Notrufnummer 112 wurde 1991 geschaffen, um europaweit gratis und unter einer einheitlichen Nummer im Falle einer Notlage Hilfe herbeiholen zu können.

Der Euro-Notruf 112 wird einheitlich in ganz Europa eingeführt und derzeit in mehr als 25 Ländern direkt in die nächstgelegene Sicherheitszentrale geleitet. Die Liste der Mitgliedsländer erweitert sich laufend. Sie finden sie unter <http://www.sos112.info/>.

Für einen Notfall außerhalb Europas sollte man sich vorher im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (www.bmeia.gv.at/) oder bei den Botschaften über landeseigene Notrufstellen informieren.

In Österreich nimmt übrigens die Leitstelle der Polizei den Euro-Notruf entgegen.

Der Euro-Notruf 112 macht es möglich!

Hilfe holen mit dem Handy – auch ohne SIM-Karte!

Eine weitere, zusätzliche Sicherheitsfunktion leistet der Euro-Notruf 112 auch im Inland. Man kann den Euro-Notruf als einzigen Notruf auch ohne Gutha-

ben auf jedem Wertkartenhandy absetzen.

Zudem funktioniert 112 auch ohne SIM-Karte.

- Wählen Sie einfach den Euro-Notruf 112.
- Wenn Sie keinen Empfang haben und der Notruf nicht verbunden wurde, schalten Sie das Handy aus, nehmen die SIM-Karte heraus, schalten das Handy wieder ein und wählen Sie 112 (anstatt den PIN einzugeben).
- Nach dem Wählen des Euro-Notrufs sucht sich das Handy automatisch das Mobilfunknetz mit dem besten Empfang und stellt die Verbindung zur nächsten Sicherheitszentrale (Polizei) her.
- Falls Sie noch immer keinen Empfang haben, wechseln Sie den Standort und wählen Sie in regelmäßigen Abständen 112.
- Bitte beachten Sie, dass bei einem Euro-Notruf ohne SIM-Karte Ihre Rufnummer nicht übertragen wird. Legen Sie daher bitte erst auf, wenn Sie von den Einsatzkräften dazu aufgefordert werden.

Im Inland sollen aber natürlich weiterhin die bekannten Notrufnummern verwendet werden, um auf schnellstem Wege die Rettungskräfte zu alarmieren.

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Bergrettung	140
Wasserrettung	130
Ärztendienst	141

Wissen ist Schutz ...

meint Ihr
Zivilschutzbeauftragter
GR Erich Olipitz



AUS DEM GEMEINDERAT

Sitzung des Gemeinderates am 10. Juli 2008

Die letzte Sitzung des Gemeinderates vor der Sommerpause fand am 10. Juli 2008 unter Vorsitz von Bürgermeister Johann Obiltschnig statt. Insgesamt wurden 18 Tagesordnungspunkte vom Gemeinderat behandelt und beschlossen.

- Eingangs wurde vom Obmann, Herrn GR Mag. Dr. Johann Kattinig, der Bericht über die am 10. April 2008 abgehaltene Sitzung des Kontrollausschusses, bei welcher unter anderem auch die Kanalanschlussbeiträge und Kanalgebühren des Abwasserverbandes Wörther-See-West geprüft wurden, verlesen.
- Einhellig beschlossen wurde der 2. Nachtragsvoranschlag 2008, welcher im ordentl. Haushalt eine Erweiterung von € 5.961.600,- auf € 6.177.100,- und im außerordentl. Haushalt eine Erhöhung um € 100.000,-, von € 1.641.100,- auf € 1.741.100,- vorsieht.
- Seitens des Herrn LR Ing. Reinhart Rohr wurde der FF St. Jakob i. Ros. anlässlich des Gewinnes des Landesfeuerwehrmeistertitels in der Kategorie Jugendlandesmeister Silber und Bronze 2007 eine Bedarfszuweisung von insgesamt € 1.400,- in Aussicht gestellt, welche für die Anschaffung notwendiger Feuerwehrausstattungen verwendet werden soll.

Im Gemeinderat wurde der einhellige Beschluss über die zweckgebundene Verwendung dieser Fördermittel beschlossen.

- Auf Antrag des Wirtschaftsreferenten, Herrn Vzbgm. RR Heinrich Kattinig, wurde vom Gemeinderat der Fa. Tarmann Chemie GmbH. das Recht zur Führung des Gemeindewappens der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. im Verkehr nach außen verliehen.

Die Beschlussfassung über die Verleihung des Gemeindewappens erfolgte einstimmig. (Siehe Artikel auf Seite 16)

- Aufgrund der Änderung der Förderungsrichtlinien des Landes über die Sanierung der Gemeindestraßen und Wege wurden alle Gemeinden verpflichtet, eine Kategorisierung von Gemeindestraßen, sowie Ortschafts- und Verbindungswegen vorzunehmen.

Nach Erfassung des gesamten Gemeindestraßennetzes erfolgte seitens des Amtes die Kategorisierung der Wege, und im Gemeinderat wurde dem gegenständl. Verordnungsentwurf einhellig zugestimmt.

Damit sind nunmehr auch die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme von Förderungsmitglied für die Asphaltierung der noch im Schotterzustand befindlichen Wege geschaffen worden.

- Für den neuen Weg- und Parkraum im Bereiche des Kindergartens/Volksschule St. Jakob i. Ros./Hauptschule St. Jakob i. Ros. sind die Tiefbauarbeiten an den Bestbieter, die Fa. ALLBAU, zu einer Summe von € 185.919,87 exkl. MWSt. vergeben worden.

Darüberhinaus wurde die Vereinbarung mit dem Land Kärnten, Straßenbauamt Villach, hinsichtl. der Verlegung der Einfahrt „Dreilacher Straße“ in die B 85 vom Gemeinderat beschlossen.

- Mit der Errichtung der Gewerbezone St. Peter haben die neuen Grundstückseigentümer der Gemeinde die weitere Benützung des Trainingsplatzes in St. Peter aufgekündigt.

Als provisorische Lösung ist vorerst die Errichtung eines Trainingsplatzes hinter dem Lagerhaus auf den Gewerbeflächen der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. vorgesehen, und es wurde seitens des Gemeinderates die Fa. Forstdienst mit der Herstellung dieses Trainingsplatzes mit einem Kostenaufwand von rund € 7.500,- inkl. MWSt. beauftragt. Zusätzlich ist auch die Errichtung eines Ballfangzaunes (Kosten: ca. € 4.800,-) geplant.

Die aufsichtsbehördl. Genehmigung des Landes, auf diesem mit Fördermittel erworbenen Gewerbegrundstück eine Sportanlage zu errichten, liegt zwischenzeitlich bereits vor.

- Beraten und einhellig beschlossen wurden der Tausch-, Abtretungs- und Schenkungsvertrag hinsichtl. der Parzellen 784, 785 und 783 (öffentl. Gut) in der KG. St. Peter.

Hiebei handelt es sich um Grundstücksveränderungen im Bereiche des neuen Gewerbeparkes, wobei eine Teilfläche des öffentl. Weges 784 aufgelassen und den angrenzenden Grundstücken zugeordnet werden soll. Im Bereiche des öffentl. Weges 785 findet eine entsprechende Verbreiterung und Verlegung statt.

- Für die Aufstellung einer Hinweistafel mit der Aufschrift „ARBÖ-Pannruf 123“ wurde dem ARBÖ Ortsklub St. Jakob i. Ros. im Bereiche der Abzweigung Richtung Krottendorf öffentl. Gut (Parz. 2184/2, KG. Maria Elend) zur Verfügung gestellt und weiters die kostenfreie Inanspruchnahme dieser Fläche beschlossen.

- Die Carnica Region Rosental hat für die Genussregion Rosentaler Carnica Honig Beschilderungen in den Mitgliedsgemeinden zur Aufstellung gebracht.

In der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. ist solch eine Tafel im Ausmaß von 2,50 x 2 m im Bereiche des Konventes der Schulschwester in St. Peter aufgestellt worden.

Der entsprechende Übergabevertrag für diese Beschilderung wurde seitens des Gemeinderates einhellig angenommen und damit festgelegt, dass in Folge diese Tafel in die Verwaltung und Erhaltung der Gemeinde übergeht.

- Weiters im Gemeinderat beschlossen wurde die Umstellung der Altpapierentsorgung auf eine Ab-Haus Sammlung ab dem 4. Quartal dieses Jahres. Die Ent-



leerung dieser Behälter erfolgt 6-wöchig bei den 240 lt. und 14-tägig bei den 1.100 lt. Containern.

Die gesamten Anschaffungskosten für diese Umleercontainer sowie auch die Leerungskosten gehen zu Lasten der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros., sodass keine zusätzlichen Kosten für die Gemeindebürger zu erwarten sind.

- Durch die neue Ab-Haus-Sammlung bei der Altpapierentsorgung und die Auflösung von Altstoffsammelstellen wird die bisher erfolgte wöchentliche Reinigung der Sammelstellen durch den Verein „promente“ nicht mehr erforderlich sein, sodass seitens des Gemeinderates der Vertrag mit diesem Verein aufgekündigt wurde.
- Das Klimabündnis Österreich hat der Landesorganisation Kärnten die finanziellen Mittel für eine Solaranlage bereitgestellt. Die Solaranlage wurde in weiterer Folge vom Regionalstellenleiter Mag. Salmhofer der Hauptschule St. Jakob i. Ros. übergeben.

Nachdem die Kosten für die Installation die vorgesehene Summe von € 10.000,- weit unterschritten haben, wurde auf Vorschlag des Bürgermeisters die restliche Summe für den Einbau einer Solaranlage im Kindergarten verwendet.

Gleichzeitig wurde von der AEE Erneuerbare Energie

eine Umstellung der derzeitigen Heizung im Kindergarten von Öl auf Pellets empfohlen.

Der Gemeinderat stimmte dem Einbau einer Solaranlage mit gleichzeitiger Umstellung auf eine Pelletsheizung beim Gemeindecindergarten einhellig zu. Ebenso beschlossen wurde auch der Wärmeliefervertrag mit der AEE – Energie Dienstleistungen GmbH. Villach.

- Für die Errichtung eines Vereinsgebäudes im Bereiche des Langlaufleistungszentrums St. Jakob i. Ros. – 2. Ausbaustufe - ist seitens des Vereines „Langlaufleistungszentrum St. Jakob i. Ros.“ beabsichtigt, die Grundstücke, Parzelle 273 und 274, KG. St. Peter, vom Konvent der Schulschwestern käuflich zu erwerben.

Nachdem der Bürgermeister als Vertreter der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. im Verein „Langlaufleistungszentrum“ tätig ist, wurde seitens des Gemeinderates der Beschluss über den formellen Beitritt der Gemeinde zum Kaufvertrag gefasst.

- Mit dem Verein „Kindernest“ wurde eine Vereinbarung abgeschlossen, mit welcher für das kommende Kindergartenjahr eine Hilfskraft mit einem Beschäftigungsmaß von 6 Stunden täglich über den Verein zugewiesen werden kann.



BÜRGERSERVICE

Energierreferent

Landeshauptmann-Stv. Ing. Reinhart

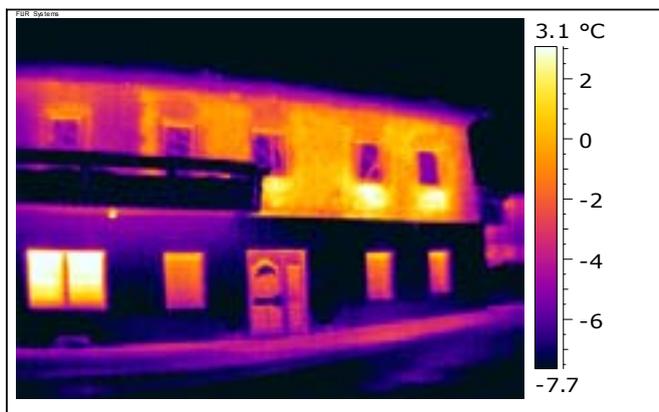
ROHR



Aufgrund der kontinuierlich steigenden Kosten für die Beheizung von Gebäuden kommt der Vermeidung von Wärmeverlusten immer größere Bedeutung zu. Zur Feststellung des bauphysikalischen Zustandes von Gebäuden und als Anregung für energiesparende Maßnahmen bietet das Land Kärnten – Landeshauptmann-Stv. Ing. Reinhart Rohr – auch in der Heizperiode 2008/2009 die

Bauthermografieaktion des Landes Kärnten

für alle Interessierten an.



Bei diesem Gebäude ist die unterschiedliche Qualität der Fassadendämmung im Erd- und Obergeschoss deutlich sichtbar. Das Erdgeschoss wurde mit einer Wärmedämmung versehen, daher erscheint es im Infrarotbild wesentlich dunkler als das Obergeschoss. Die hellen Farben im Obergeschoss (vor allem unter den Fenstern sind die Heizkörper ersichtlich), signalisieren starke Wärmeverluste aufgrund ungenügender Dämmung.

Die angemeldeten Gebäude werden in der Heizperiode (Temperaturbereich + 2 °C bis – 15 °C) thermografisch und digital (siehe obige Bilder) erfasst. Die Schwachstellen des Gebäudes werden analysiert und es werden Berichte erstellt. Der Preis für ein Ein- bzw. Zweifamilienhaus beträgt € 120,-- (inkl. 20 % MwSt.).

Weitere Auskünfte erhalten Sie in Ihrem Gemeindeamt bzw. auf der Website www.energiebewusst.at.

Interessierte können sich ab sofort bei der Gemeinde anmelden! (Hr. Sereinig, 04253/2295-17)
Anmeldeschluss ist Freitag, der 5. Dezember 2008.



Melder montieren – Leben retten

Rauchmelderaktion

Rauchmelder können Leben retten, aber keinen Brand verhindern. Von den jährlich rund 30–40 Toten bei Wohnungsbränden in Österreich sterben die meisten an Rauchgasvergiftung. Besonders gefährlich sind Rauchgase während des Schlafes, da man unbemerkt das Bewusstsein verliert. Ein Rauchmelder hilft Brände bzw. Rauchentwicklung frühzeitig zu erkennen und soll in keinem Haushalt fehlen.

Aus diesem Grund organisiert die Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. eine Rauchmelderaktion.

Empfehlenswert ist es, je einen Melder im Vorraum, Kinderzimmer, in der Küche, Schlafzimmer und Wohnzimmer – nach Möglichkeit in jedem Stockwerk – anzubringen.

Damit die Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. die Rauchmelder zu einem günstigen Preis an Sie weitergeben kann, bitten wir Sie um Bekanntgabe der erforderlichen Stückanzahl.

Anmeldungen nehmen wir bis zum 31. Oktober 2008 beim Marktgemeindeamt St. Jakob i. Ros. (Fr. Bierbaumer – Tel. 04253/2295 DW 25) entgegen.

Mit herzlichen Grüßen,

Obmann des Bauausschusses
GV Guntram Perdacher

1. Vzbgm.
RR Heinrich Kattnig

FAMILIEN-, PARTNER- UND JUGEND- BERATUNGSSTELLE DES LANDES KÄRNTEN

**Hilfe und Beratung
kostenlos, anonym, vertraulich**

Bezirkshauptmannschaft (Erdgeschoss)
Meister-Friedrich-Str. 4, 9500 Villach
Tel. 050536 61157

jeden Dienstag, jeweils 17.00–19.00 Uhr

(jeden 1. und 3. Dienstag im Monat ärztliche, juristische und psychologische Beratung möglich)

Altkleider- und Alttextiliensammlung beim Altstoffsammelzentrum

Aufgrund einiger Anfragen beim Gemeindeamt wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Altkleider- und Alttextiliensammlung **NUR MEHR** beim **Altstoffsammelzentrum (ASZ)** in Rosenbach durchgeführt wird.

Die diesbezüglichen Öffnungszeiten sind aus dem Abfuhrkalender der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. ersichtlich bzw. werden entsprechende Auskünfte beim Gemeindeamt erteilt.

„Urlaub für pflegende Angehörige“

Seitens des Amtes der Kärntner Landesregierung, Abteilung 13, sollen Personen, die einen pflegebedürftigen Verwandten zu Hause betreuen und pflegen, von der Pflegearbeit entlastet werden.

Ziel dieses Angebotes ist, körperliche und seelische Regeneration zu ermöglichen und Weiterbildungsmaßnahmen für die häusliche Pflegetätigkeit in Form von Vorträgen anzubieten. Die Unterbringung und Verköstigung auf Vollpensions-Basis der pflegenden Angehörigen erfolgt im Kurzentrum Bad Bleiberg zu folgenden Terminen:

Turnus 1: 30. 11. bis 7. 12. 2008

Turnus 2: 7. 12. bis 14. 12. 2008

Turnus 3: 14. 12. bis 21. 12. 2008

Für den gesamten Aufenthalt ist lediglich ein Selbstbehalt von € 50,- zu bezahlen.

Die diesbezüglichen Anträge oder weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. (Frau Schlechner, Tel. 0 42 53 / 2295 DW 23). Anmeldeschluss ist der 15. Oktober 2008!

50 Jahre Wasserversorgungsverband Faaker See Gebiet

Mit der Gründung des Wasserversorgungsverbandes Faaker See Gebiet Mitte 1958 (damals noch „Wasserleitungsgemeinschaft“) sind Teile der Gemeinden Villach, Finkenstein, Rossegg, Velden WS. und St. Jakob i. Ros. in das ehrgeizige Wasserversorgungsprojekt eingebunden worden, mit dem Ziel, die Versorgungssicherheit in einem ausgeprägten ländlichen Raum mit weitläufigem Versorgungsgebiet, langem Leitungsnetz und geringer Anschlussdichte zu gewährleisten.

Dieses Vorhaben ist mit den MitarbeiterInnen der Verwaltung und des Betriebes

mit Sitz in Drobollach am Faaker See auch bestens gelungen und aus heutiger Sicht in der gegebenen Form nicht mehr wegzu-denken. Derzeit leitet die Geschicke des Verbandes als Obmann GR Ewald Koren mit Geschäftsführer Hannes Grießer.

Unsere Gemeinde ist mit ihren im Westen gelegenen Teilbereichen in Winkl, Gorintschach, Mühlbach und Tösching mit rd. 7% am Verbandsgeschehen beteiligt und wurde dadurch ermöglicht, dass wesentliche Wohnsiedlungen erst entstehen konnten.

Im gesamten Verbandsbereich werden 10.000 Men-



schen ständig und 20.000 saisonal versorgt.

Die kürzlich in Drobollach stattgefundene Jubiläumsfeier hat Gelegenheit für eine Rück- und Vorschau gegeben, anlässlich wel-

cher neben den Vertretern der weiteren Mitgliedsgemeinden auch von meiner Seite für die Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. die gebührenden Grußworte entboten wurden.

Aktuelle Informationen zu Ihrem Trinkwasser

Entsprechend den Bestimmungen der Trinkwasserverordnung, BGBl. Nr. 304/2001, werden den Konsumenten, die ihr Trinkwasser aus der Wasserversorgungsanlage des Wasserversorgungsverbandes Faaker-See-Gebiet

(im Versorgungsbereich der Marktgemeinde St. Jakob i. R. mit den Ortschaften: Mühlbach, Srajach, Gorintschach, Winkl, Teilbereich von St. Peter und Tösching) beziehen, die wesentlichen Parameter zur Kenntnis gebracht.

Unser Wasser wird in regelmäßigen Abständen nach den Kriterien der Trinkwasserverordnung auf zahlreiche Parameter untersucht. Die Untersuchungen erfolgen von der Lebensmitteluntersuchungsanstalt Kärnten.

Die Parameter sind nicht konstant und verändern sich je nach Wasserangebot geringfügig.

Die für Konsumenten bedeutsamen sind hier zusammengefasst und erläutert:

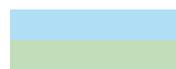
Tabelle der wichtigsten Wasserinhaltsstoffe

Standarduntersuchung	Quellwasser	Grundwasser			
Untersuchte Parameter	Wert	Wert	Einheit	normal	erlaubt
Leitfähigkeit	326	609	µS/cm	2500	
pH-Wert	7,87	7,47		6,5 - 9,5	
Gesamthärte	9,94	18,5	°dH		
Karbonathärte	9,34	16,7	°dH		
Sättigungsindex	0,38	0,44			
TOC (organischer Kohlenstoff)	<0,5	<0,5	mg/l	bis 5,0	
Ammonium	n.n.	n.n.	mg/l	0 – 0,5	
Calcium	47,1	85,4	mg/l	bis 400	
Clorid	<2	6	mg/l	bis 200	
Eisen (gesamt)	<100	<100	µg/l	bis 200	
Kalium	<1	<1	mg/l	bis 50	
Magnesium	14,6	28,8	mg/l	bis 150	
Mangan	<30	<30	µg/l	bis 50	
Natrium	<1	3	mg/l	bis 200	
Nitrat	<2	11	mg/l	bis 25	50
Nitrit	n.n.	n.n.	mg/l		0,1
Sulfat	5	20	mg/l	bis 250	
Färbung	<0,1	<0,1	m-1		

Erläuterungen:

- nicht nachweisbar n.n.
- nicht bestimmbar n.b.
- nicht zählbar n.z.

Befund vom 30. 6. 2008 Protokollnummer 7261/2008, LUA Klagenfurt
 Befund vom 30. 6. 2008 Protokollnummer 7262/2008, LUA Klagenfurt





Pestizide:

Im untersuchten Umfang (63 Parameter lt. Prüfbericht Nr. 7309473-01 Dr. Kaiser & Dr. Woldmann GmbH) wurde **keine** Verunreinigung des Trinkwassers durch Pestizide festgestellt.

Für die Ortschaften Winkl, südlicher Bereich von Gorintschach, Teilbereich von St. Peter und Tösching treffen nur die Analyseergebnisse aus Spalte 1 (blau) zu. Für die Ortschaften Mühlbach, Srajach und nördlicher Teil von Gorintschach treffen die Analysewerte aus Spalte 1 und 2 zu. Dadurch kann es sein, dass die Gesamthärte bis zu den in Spalte 2 angegebenen Wert beträgt. Dies ist vorwiegend in den verbrauchsreichen Monaten (Mai bis September) der Fall.

Was sind Parameterwerte?

Parameterwerte sind zulässige Höchstkonzentrationen, die nicht überschritten werden dürfen. Die Parameterwerte orientieren sich an aktuellen wissenschaftlichen und toxikologischen Kenntnissen. Sie sind besonders niedrig angesetzt, damit auch bei lebenslangem täglichen Genuss des Wassers keine schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit des Menschen eintreten.

Was sind Indikatorparameterwerte?

Indikatorparameterwerte sind Richtwerte, die Gehalte an Inhaltsstoffen angeben, bei deren Überschreitung zu prüfen ist, ob bzw. welche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer einwandfreien Wasserbeschaffenheit erforderlich sind.

Was steckt hinter den Parameterbezeichnungen?

pH-Wert: Der pH-Wert ist das Maß für den Säuregrad von Wasser. Meist bewegt er sich bei Trinkwasser im neutralen bis schwach alkalischen Bereich pH (7,0 bis 8,5).

Gesamthärte: Die Gesamthärte wird vom Gehalt an Kalzium- und Magnesiumionen bestimmt. Die Härte wird in „deutschen Härtegraden (°dH)“ angegeben. Bei niedrigen Werten wird der Geschmack des Wassers als „fad“ empfunden. Höhere Wasserhärten haben einen gesundheitlichen Vorteil, führen aber zu höherem Seifen- und Waschmittelverbrauch und stärkeren Kalkablagerungen (Wasserkocher).

Härtestufen: Nach Waschmittelgesetz BGI.

300/1984 gibt es 3 Härtestufen:

Stufe I	0 bis 10 °dH
Stufe II	10 bis 16 °dH
Stufe III	über 16 °dH

Kalzium und Magnesium: Kalzium- und Magnesiumionen sind die bedeutendsten Kationen im Trinkwasser. Sie sind die Ursache für die Wasserhärte. Diese Mineralstoffe sind wichtig für den Aufbau von Knochen und Zähnen sowie für die Muskeltätigkeit.

Eisen und Mangan: Eisen und Mangan sollen im Trinkwasser nur in geringsten Spuren enthalten sein, da sonst Färbung, Trübung oder unangenehmer Geschmack auftreten. Da erhöhte Eisen- und Mangankonzentrationen keine gesundheitsschädigende Wirkung haben, wurden für diese Stoffe in der Trinkwasserversorgung nur Indikatorparameter festgelegt.

Chlorid: Gilt bei Auftreten höherer Werte als Zeichen einer Verunreinigung durch Abwässer oder durch Straßensalze – es sei denn, der in Frage kommende Grundwasserstrom weist geologisch bedingt erhöhte Werte auf.

Nitrat: Erhöhte Nitratwerte treten bei landwirtschaftlicher Intensivnutzung (Überdüngung)

sowie bei Abwasserversickerungen auf. Trinkwasser mit einem Nitratgehalt bis zu 50 mg/l ist auch für die Ernährung von Säuglingen geeignet. Abkochen des Wassers hilft bei Nitrat nicht!

Sulfat: Verunreinigte Wässer haben meist auch einen erhöhten Sulfatgehalt, der durch Harn, Jauche und Deponieabflüsse bedingt ist. Höhere Sulfatgehalte können aber auch geologisch (z. B. Gipslagerstätten) bedingt sein.

Fluorid: In den meisten natürlichen Wässern ist Fluorid nur in geringen Konzentrationen enthalten.

Pestizide: Unter Pestiziden versteht man Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, die durch intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebieten ins Grundwasser gelangen können. Natürliche Wässer sind frei von Pestiziden.

Blei: In natürlichen Quell- und Grundwässern kommt Blei nicht vor. Beim Wasserversorgungsverband wird **kein** Installationsmaterial aus Blei verwendet.

Für weitere Anfragen bezüglich der Wasserinhaltsstoffe stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 0 42 54 / 2434-0 gerne zur Verfügung. *



LBD JOSEF MESCHIK zum Vizepräsident des Österr. Bundesfeuerwehr- verbandes gewählt

Bei der Plenarsitzung des 19. ordentl. Bundesfeuerwehrtages im Wiener Ernst-Happel-Stadion am 13. September 2008 wurde Landesfeuerwehrkommandant Josef Meschik zu einem der drei Vizepräsidenten des ÖBFV gewählt.

Neuer Bundesfeuerwehrchef wurde der niederösterreich. Landesfeuerwehrkommandant KR Josef Buchta.

LBD Josef Meschik, welcher im Jahre 2002 die

Führung des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes übernommen hat, bekleidete in seiner über 40-jährigen Feuerwehrzugehörigkeit sämtliche Führungspositionen und kann somit auf ein breites Wissen im Bereich des Feuerwesens verweisen.

Die Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. gratuliert dem ortsansässigen Landesfeuerwehrkommandanten zu dieser besonderen Funktion.



Im Bild (v. l.): Präsident KR Josef Buchta mit den drei Vizepräsidenten LBD Josef Meschik, Ing. Franz Humer und Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Perner.

Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich



Im Bild (v. l.): EU-Abgeordneter Dr. Hubert PIRKER, Landeshauptmann-Stv. a. D. Dr. Gaby SCHAUNIG, Leiter der Organisations- und Einsatzabteilung des Landespolizeikommandos für Kärnten Oberst Wolfgang GABRUTSCH, Landeshauptmann Dr. Jörg HAIDER, Landespolizeikommandant von Kärnten GenMjr Wolfgang RAUCHEGGER

Im Rahmen des Tages der Bundespolizei wurde mit Entschließung vom 7. Mai 2008 Oberst Wolfgang GABRUTSCH das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich durch den Bundespräsidenten verliehen.

Oberst Wolfgang GABRUTSCH ist seit der Zusammenführung der Wachkörper mit 1. 7. 2005 Leiter der Organisations- und Einsatzabteilung des Landespolizeikommandos für Kärnten in Klagenfurt. Die Organisations- und Einsatzabteilung umfasst die Fachbereiche Dienstbetrieb und Dienstvollzug (Erfassung des quan-

titativen und qualitativen Ressourceneinsatzes, Feststellung des Planstellenbedarfes, Anwendung polizeilicher Zwangsmaßnahmen, Beschwerden betreffend das dienstliche Einschreiten), Grenzdienst, Einsatz (Planung, Organisation und Auswertung bedeutsamer polizeilicher Einsätze, Personen- und Objektschutzangelegenheiten, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen, Alpindienst, Einsatztraining, Diensthundewesen) und Einsatzleitungsbelange (Einsatzleitstellen, Notruf- und Alarmangelegenheiten).

*



ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFT IN VILLACH



Villach stand vom **29. August 2008** ganz im Zeichen

der Feuerwehrjugend. Es wurde erstmals in der Geschichte des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes die Österreichische Staatsmeisterschaft der Feuerwehrjugend in Kärnten ausgetragen. An diesem **17. Bundesfeuerwehr-**

teil und kämpften um den Staatsmeistertitel und um die Qualifikation für die internationalen Jugendfeuerwehr-Wettbewerbe 2009 in Tschechien.

Am Freitag, nach dem **Trainingsbewerb**, bei dem unsere Gruppe den stolzen **13. Platz** erreichte, wurde die Bundesmeisterschaft würdig durch den Präsidenten des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, Ing. Manfred Seidl, eröffnet. Im Rahmen dieser



10.00 Uhr der Startpfeiff zum 17. Österreichischen Bundesfeuerwehrjugendleistungsbewerb gegeben, zu dem sich vier Kärntner Gruppen qualifizieren konnten. Die Feuerwehrjugend St. Jakob i. Ros., die sich seit mehreren Mo-

graben) verhinderte den erstmaligen Einzug einer Kärntner Gruppe unter die Top 10 Österreichs.

Dennoch gratulieren wir – **die Kameraden der Feuerwehr St. Jakob i. Ros. und die ganze Fangemeinde** – allen Teilnehmern sehr herzlich zu ihren hervorragenden Leistungen! Auch wenn es heuer nicht so geklappt hat, so haben sie gezeigt, dass sie mit einer **Zeit von 47 Sec. auf der Hindernisbahn**



Jugendleistungsbewerb nahmen insgesamt 400 Jugendliche aus ganz Österreich, Südtirol und Liechtenstein im Alter von zwölf bis sechzehn Jahren



Eröffnungsfeier wurde der Feuerwehrjugend Kärnten vom Kärntner Landesfeuerwehrverband eine Standarte übergeben, welche von vier Jugendfeuerwehrmitgliedern der Feuerwehren St. Jakob im Rosental und Kellerberg symbolhaft für die Feuerwehrjugend Kärnten übernommen wurde. Unsere Egartner Bianca durfte sich im Namen der Feuerwehrjugend Kärnten für diese Fahne bedanken.

naten intensiv auf diesen Bewerb vorbereitete, hatte sich ein großes Ziel gesetzt. Jedoch ein Fehler auf der Hindernisbahn (Lattenberührung beim Wasser-

und 67 Sec. im Staffellauf mit der Elite Österreichs mithalten können und waren absolut würdige Vertreter unseres Bundeslandes. *



Am Samstag wurde um



HERZLICHES DANKESCHÖN!

Unsere Bewerbungsgruppe, welche sich als stärkste Kärntner Jugendgruppe für die heurigen Staatsmeisterschaften in Villach qualifizieren konnte, wurde vom **Sport und Jugendreferenten der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros., Vzbgm. Hammerschall Robert**, mit Trainingsanzügen, von der **Bäckerei Schuster** mit

T-Shirts und mit Turnschuhen vom **Fliessen-Center Wernberg** ausgestattet. Einem einheitlichen Auftreten bei den Bundesmeisterschaften stand nun nichts mehr entgegen, wofür wir uns – die Feuerwehr St. Jakob im Rosental aber vor allem die Feuerwehrjugendmitglieder – nochmals recht herzlich bedanken möchten. *





Gemeindewappen für Firma Tarmann Chemie GesmbH.



Mit Beschluss des Gemeinderates vom 10. Juli 2008 wurde der Fa. Tarmann Chemie GmbH. das Recht zur Führung des Gemeindewappens der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. verliehen.

Die Fa. Tarmann Chemie GmbH. führt seit 1996 sehr erfolgreich ihren Betrieb in Tallach und beschäftigt insgesamt 30 Mitarbeiter an diesem Standort.

Großes soziales Engagement zeichnet dieses Unternehmen von Beginn an aus, und die beiden Geschäftsführer KR Bruno Tarmann

und Bruno Tarmann jun. haben sich im gesellschaftlichen Leben der Marktgemeinde bestens integriert.

Besonders hervorzuheben ist die Firma Tarmann auch als Gönner und Förderer unserer örtlichen Vereine und Institutionen, darüber hinaus auch als Sportförderer im Eishockey, Motorsport und Fischereisport.

Die feierliche Übergabe des Gemeindewappens in Form einer Urkunde fand am 13. August 2008 in den Betriebsräumlichkeiten der Fa. Tarmann in Tallach statt.



Im Bild: (v. l.): KR Bruno Tarmann und Fam. Bruno Tarmann jun., Bürgermeister Johann Obiltschnig, Vzbgm. RR Heinrich Kattinig, Vzbgm. Robert Hammerschall und Amtsleiter Karl Zenz.

Burgbau in Friesach

Beim 12. Spectaculum zu Friesach, welches heuer am 26. Juli stattfand, überreichte GV Guntram Perdacher im Namen der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. symbolisch in Form einer Urkunde einen Stein für

den Bau der neuen mittelalterlichen Burg. Höhepunkt war die Besiegelung der Gründungsurkunde und alle Gemeinden Kärntens waren eingeladen, symbolisch einen Stein nach Friesach zu bringen.



Rechts im Bild: GV Perdacher Guntram bei der symbolischen Steinübergabe



Hauptschule St. Jakob i. Ros.

Ab in den Süden ... Italienisch-Schüler unterwegs

Bei strahlendem Sonnenschein traten wir unsere heurige Italienisch-Abschlussfahrt nach Caorle an.

Insgesamt 70 Personen, davon 58 Schüler, 9 Eltern und 3 Lehrer der Hauptschule St. Jakob, freuten sich gemeinsam auf einen wunderschönen Tag in Italien.

In Caorle angekommen, wurde zuerst die wunderschöne Altstadt mit ihren alten aber gepflegten Häusern besichtigt. Natürlich war auch genügend Zeit bis zum Mittagessen vorhanden, um auch die Geschäfte und Eisdielen zu stürmen. Zu Mittag wurde der Hunger mit Spaghetti alle Von-



Die Italienisch-Schüler der Hauptschule St. Jakob i. Ros. in Caorle

gole, Penne oder mit Pizza gestillt. Anschließend ging es entlang der Promenade zum Strand, wo es auch die Möglichkeit gab, Volleyball

zu spielen, Wasserball oder einfach zum Sammeln von Muscheln. Viel zu schnell verging der Tag – wir mussten unsere Taschen

und Rucksäcke wieder packen und die Heimreise antreten. *

*Ciao Caorle!
Ci vediamo!*

Erfolgreiches Schuljahr 2007/08

Die Hauptschule St. Jakob i. Ros. kann über einen sehr erfreulichen Abschluss des Schuljahres 2007/08 berichten.

54 Schüler der Schule haben das Schuljahr mit ausgezeichnetem Erfolg abge-

schlossen, 26 Schüler mit gutem Gesamterfolg.

Das sind zusammen 80 Schüler, 43,5 % der Schüler unserer Schule.

Sehr erfreut sind wir auch über die positiven Rück-

meldungen jener ehemaligen Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die auch in der weiteren Ausbildung sehr erfolgreich sind.

Das zeigt, dass in der Hauptschule St. Jakob i.

Ros. sehr gute Bildungsarbeit geleistet wird. Wir dürfen uns über die hervorragenden Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler freuen und gratulieren recht herzlich zu diesem Erfolg. *

Solaranlage für die Hauptschule St. Jakob i. Ros.

Die Mitglieder der österr. Klimadelegation haben an der Weltklimakonferenz in Bali teilgenommen, und als Ausgleich für die durch den Flug entstehenden CO₂ – Emissionen wurden dem Klimabündnis Österreich kostenlos 60 m² Solaranlagen für drei Schulen in Österreich zur Verfügung gestellt.

Eine dieser drei Schulen war die Hauptschule St. Jakob i. Ros., und es wurde in den Sommermonaten durch die Fa. AEE Erneuerbare Energie Kärnten die Planung und Installation dieser Anlage vorgenommen.

Nachdem nur ein Teil dieser Anlage benötigt wurde, konnte der Rest für den Gemeindekindergarten St. Jakob i. Ros. verwendet werden, wobei hier gleichzeitig auch eine Umstellung des Heizsystems von Öl auf eine Pelletsheizung erfolgt ist.

Mit diesen umweltfreundlichen Solaranlagen und der Neuinstallation der Pelletsheizung wurde nun auch seitens der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

In diesem Zusammenhang einen herzlichen Dank Herrn Mag. Christian Salmhofer von der Landesorganisation - Klimabündnis Kärnten für die kostenlose Beistellung dieser beiden Solaranlagen. *





VIEL LOS IN DER VOLKSSCHULE ROSENBACH ... V PODROŽCI SE MNOGO DOGAJA

Für 3 Tage packten die Schüler der 3. Schulstufe auch heuer wieder statt der Schulsachen die Schwimmsachen in den Rucksack. Vom 16. bis 18. Juni fanden die Schwimmtage in der Erlebnistherme Villach statt. Statt Unterricht gab es Schwimmfreizeiten und Badespaß. Besonders stolz

waren die Kinder auf die Schwimmabzeichen, für die sie bestimmte Schwimmkenntnisse vorweisen mussten.

Šolarji 3. razreda so šli plavat za 3 dni v terme Beljak. Z veseljem so plavali in na koncu opravili izpit ter sprejeli izkaznico. Zelo lušno je bilo.



Am 23. Juni besuchte die Volksschule Rosenbach das Feuerwehrhaus in Schlatten. Nach genauen Informationen über die Aufgaben der Feuerwehr durften die Kinder den Feuerlöscher, die Wasserspritze und sogar die Gasmasken ausprobieren. Danach gab es eine ausge-

zeichnete Jause, für die sich alle recht herzlich bedanken möchten, und eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto. Učenci in učitelji so obiskali gasilski dom v Svatnah. Izvedeli so veliko zanimivega o različnih nalogah gasilcev. Prav lepa hvala za dobro malico!



Auf dem Bauernhof Kofler in Tschernitzten gab es Nachwuchs bei den Pferden. Neugierig wanderten alle Schüler und Lehrer in der letzten Schulwoche bei prächtigem Wetter nach Kanin. Dort wartete nicht nur das Fohlen, sondern eine große Spielwiese, ein Trampolin und eine leckere Jause auf alle. Jedes Kind durfte auf das Pferd sitzen und bekam ein Foto.

Ein herzlichstes Dankeschön der Familie Kofler für den wunderbaren Vormittag! Družina Kofler s Čemernice je povabila otroke in učitelje ljudske šole Področca na kmetijo, kjer se je rodilo majhno žrebe. Pripravili so izredno dobro malico ter vsak otrok je dobil sliko s konjem. Na tej poti se hočemo prav prisrčno zahvaliti pri družini Kofler za lep dopoldan.



Mitte Juni verbrachten die Schüler der 4. Schulstufe 3 Tage in Heiligenblut. Das Programm war sehr interessant und abwechslungsreich. Die Kinder hörten viel Neues vom Nationalpark Hohe Tauern, die absoluten Höhepunkte waren das Goldwaschen im Fleißtal und das Klettern auf Österreichs höchster Kletterwand. Den

Anblick der vielen Steinböcke und Murmeltiere auf der Franz-Josefs-Höhe werden die Schüler wahrscheinlich auch nie vergessen. Sredi junija so učenci 4. šolske stopnje doživeli 3 zanimive dni v Heiligenblutu. Imeli so veliko izletov, med drugim so šli plezat ter si ogledali kozoroge in svizce.



Am 26. Juni besuchten die Schüler der 3. und 4. Schulstufe unsere Landeshauptstadt Klagenfurt. Treffpunkt war das Stadthaus, der Ausgangspunkt der Stadtführung. Die Kinder lernten die Sehenswürdigkeiten der Stadt kennen und erfuhren interessante geschichtliche Hintergründe. Einer der Höhepunkte war der Be-

such des beeindruckenden Wappensaales im Klagenfurter Landhaus. Zum Abschluss konnten die Kinder Klagenfurt vom Stadtpfarrturm von oben betrachten. Otroci 3. in 4. šolske stopnje so si ogledali glavno mesto Koroške Celovec in znamenitosti mesta. Izvedeli so mnogo novih in zanimivih stvari. *



EINLADUNG ZUR GEDENKFEIER

aus Anlass der 88. Wiederkehr des Tages der Kärntner Volksabstimmung vom 10. Oktober 1920

am Donnerstag, dem 9. Oktober 2008,

vor dem Abwehrkämpferehrenmal in St. Jakob i. Ros.

Programm:

18.30 Uhr:

Platzkonzert der Werkskapelle
der österr. Heraklith AG

19.00 Uhr: Beginn der Feierstunde

Festansprachen:

Bürgermeister Johann Obiltschnig
Dr. Bruno Burchhart – Obmann des
Kärntner Abwehrkämpferbundes,
Ortsgruppe St. Jakob i. Ros.

Weitere Mitwirkende:

Kultur- und Sportvereine der Gemeinde

Die Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. lädt alle Gemeindegewissinnen und Gemeindegewissler recht herzlich zu dieser 10.-Oktober-Feier ein!

60. GEBURTSTAG VON KR BRUNO TARMANN

Ein langjähriger Wunsch wurde Herrn KR Bruno Tarmann anlässlich seines 60. Geburtstages Ende August erfüllt. Er bekam eine handgefertigte Bauernruhe von der Dorfgemeinschaft Maria Elend, dem ARBÖ St. Jakob i.

Ros. und der SPÖ St. Jakob i. Ros.

Angefertigt wurde dieses edle Einzelstück von Klemenjak Franz und die Schnitzereiarbeiten stammen von Fugger Franz. *





gesunde
gemeinde 

Ich
Du **Wir schau'n auf uns!**

„Schritt für Schritt zum Wohlfühlgewicht“

Über einen Zeitraum von vier Monaten haben insgesamt die 16 Teilnehmerinnen 65,9 Kilo abgenommen! Ein wirklich toller Erfolg. Wir gratulieren den Teilnehmerinnen zu dieser großartigen Leistung.

Eine Nachbetreuung wird deshalb von der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. gerne unterstützt.
Erster Nachbetreuungstermin, Dienstag, 7. Oktober 2008, 19.00 Uhr, Kulturhaus St. Jakob i. Ros.



EKI-KINDERGRUPPE:

Als Eltern eines Kindes im Alter von 0-4 Jahren gehören Sie zur Zielgruppe unseres Gesunde Gemeinde Projektes „EKI“. Das Ziel einer EKI-Gruppe besteht darin, dass sowohl Kleinkinder als auch deren Mütter/Väter/Omas/Opas die Möglichkeit erhalten, mit Gleichgesinnten soziale Kontakte knüpfen zu können. Die Leitung und Organisation obliegt Frau Anna Stoderegger. Die EKI-Gruppe (freie Gruppe, kein Teilnahmezwang!) trifft sich jeden Mittwoch

von 9.00 – 11.00 Uhr in der



Wir laden Sie herzlich zum kostenlosen Kennenlernen des Projektes am 1. 10. 2008 um 9.00 Uhr in der Kindergruppe Sternschnuppe ein.

Danach beträgt der Kostenbeitrag € 4,- pro teilnehmender Familie pro Treffen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne unter der Telefonnummer 068110719492.

MÜTTERFRÜHSTÜCK

Jeden letzten Montag im Monat von 9.30 bis 11.30 Uhr in der Kindergruppe Sternschnuppe.

Leitung: Mag. Helga Reichmann-Gitschthaler (Hebamme und Psychologin)

Hier finden Mütter ein Angebot, in entspannter Atmo-

sphäre über ihre Erfahrungen, Sorgen und Wünsche zu sprechen. In einem geschützten Rahmen und unter der Leitung einer erfahrenen Hebamme und Psychologin können sie Gespräche führen, Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen, aber auch spezielle Informationen und Beratung einholen.



„Wege aus der Depression – Bewältigung depressiver Krisen und vorbeugende Maßnahmen“

Referent:
Mag. Dr. Siegfried Kreiner,
Marktgemeinde St. Jakob i. Ros., Mittwoch, 19. 11. 2008, 19.00 Uhr, im Kulturhaus

gesunde
gemeinde 



Wir tanzen wieder!

Herzliche Einladung zum **t r e f f p u n k t : T A N Z**

Tanzen ab der Lebensmitte – die etwas andere Art zu tanzen

Wo: Kulturhaus St. Jakob i. Ros.

Wann: jeden Dienstag, 18.30–20.00 Uhr ab 23. September 2008

Leitung: Sigrun PALMISANO

Info: Tel. 0 42 53 / 335

Wir tanzen Tänze aus aller Welt, aus verschiedenen Epochen und Kulturen; gesellige Formen aus dem Gesellschaftstanz, Kreis-, Paar- und Einzeltänze.

Sie können gerne auch **alleine** kommen und **jederzeit** einsteigen.

Tänzerische Erfahrungen sind nicht erforderlich.



Tanzen

- fördert die Konzentration, Reaktion, Beweglichkeit, Koordination und Balance,
- wirkt positiv auf Herz, Kreislauf, Stoffwechsel und das vegetative Nervensystem,
- trainiert das Gedächtnis,
- erfrischt die Seele und macht Spaß,
- zeigt uns für Augenblicke, wie wir das Leben leichter nehmen können,
- schafft neue Freundschaften. *

GO-MOBIL St. Jakob i. Ros. „Neues Auto“

Geschätzte Gemeindegewinnen und Gemeindegewinnen!

Das GO-MOBIL in St. Jakob i. Ros. hat sich zu einer der wichtigsten, sozialen Einrichtungen in der Gemeinde entwickelt. Mit diesem Ruftaxi hat sich die Mobilität unserer Gemeindegewinnen erheblich verbessert. Die jährliche Beförderungstatistik beweist, dass die Bevölkerung unserer Gemeinde diese Einrichtung sehr stark in Anspruch nimmt. **Jedes Jahr werden 12.000 Personen mit dem GO-MOBIL innerhalb unserer Gemeinde befördert.** Sei es von zu Hause zu unseren Geschäften, zum Arzt oder zu einem unserer Partner aus der Gastronomie. Das Go-Mobil fährt alle Bürger/-innen sicher an das gewünschte Ziel. Unsere freundlichen und verlässlichen GO-Piloten/-innen müssen oft außergewöhnliche Leistungen vollbringen. Nicht selten werden pro Tag mehr als 300 km in unserem Gemeindegebiet zurückgelegt. Das führt auch zu enormen Verschleißerscheinungen am Fahrzeug. Wir mussten nun nach nur 2 Jahren und 198.000 km unser liebgewonnenes Go-MOBIL durch ein Neues ersetzen.

Seit Mitte August werden unsere Kunden mit einem sehr bequemen, neuen VW-Caddy als GO-MOBIL abgeholt und von „A“ nach „B“ gebracht.

Aus gegebenem Anlass bedanke ich mich als Obmann des GO-MOBIL-Verein St. Jakob im Rosental, GR Olipitz Erich, für die vorzeigbare Unterstützung unserer im Sponsoring vertretenden Wirtschaftstreibenden der Marktgemeinde St. Jakob im Rosental.

Folgende Betriebe unterstützen uns durch spezielles Sponsoring (Anbringen von Werbung am GO-MOBIL):

Gerlitz-Kanzelbahntouristik, Gusti's Treff, Espresso Betlehem, Raiffeisenbank Rosental, Elektro Rebernik, Po-sojilnica-Bank St. Jakob i. Ros., VM. Reichmann Alfred, VM. Gröblacher Martin, Sanitär Schleicher, Rosen Apotheke St. Jakob i. Ros., Holzschlägerungen Palle, Liegenschaftsbetreuung Tscheligi, Orange Lounge und Claudias Pub!

Speziell diese Firmen, leben durch ihre Unterstützung, der Allgemeinheit wirkliche Solidarität vor. *





ORGEL-SPENDENBAROMETER: TENDENZ STEIGEND

Das Orgelprojekt für die Pfarrkirche St. Jakob i. Ros. nähert sich der Realisierungsphase. Mit der Orgelbauanstalt in Maribor wurden alle notwendigen Vorbereitungsarbeiten abgesprochen, so dass mit 26. September 2008 der Werkvertrag abgeschlossen werden konnte. Seit Projektbeginn im März 2007 sind auf den Spendenkonten bei den heimischen Banken bisher mehr als 91.000 Euro verbucht worden. Mit besonderer Freude und Dankbarkeit kann das Orgelkomitee feststellen, dass sich an diesem Projekt auch Orgelfreunde außerhalb der Pfarre St. Jakob i. Ros. beteiligen. Jedem dem Orgelkomitee bekannten Spender

wird im „Goldenen Orgelbuch“ eine namentliche Eintragung gewidmet werden; darüber hinaus wird jede Projektunterstützung entsprechend beurkundet werden.

Auch wenn wir die bisher zugesagten Subventionen einbeziehen, sind wir doch noch ein schönes Stück von unserem Ziel entfernt. Werden doch allein an Steuern rund 37.000 Euro zu entrichten sein. Im Laufe der nächsten Wochen will das Orgelkomitee auch persönlich an die Pfarrmitglieder herantreten und alle, die sich mit dem Projekt noch nicht anfreunden konnten, um Unterstützung bitten. Nach wie vor stehen für Ihre Spende die folgenden Konten offen: *

POSOJILNICA BANK – Kto: 5031802, BLZ 39109, **RAIFFEISENBANK ROSENAL** – Kto: 30.082.853, BLZ 39487, **VOLKSBANK KÄRNTEN SÜD** – Kto: 64831760000, BLZ 46900

Ein Rezept für die Orgel

Wir ziehen alle Register für die neue Kirchenorgel!

Gemäß diesem Slogan will das Orgelkomitee St. Jakob i. Ros. ein weiteres Register ziehen: Geplant ist die Herausgabe einer Sammlung von Rezepten für Speisen, die in der Vergangenheit oder auch noch heute in unserer Gegend gekocht wurden bzw. werden. Dies soll kein Kochbuch im üblichen Sinn werden, sondern soll zu den einzelnen Anleitungen (Rezepten) auch Anekdoten bzw. kleine Geschichten, die im Zusammenhang mit der betreffenden Speise stehen, enthalten und durch passende Fotos (z. B. Kochkurse, Feste usw.) ergänzt werden.

Die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in St. Peter wird dieses Vorhaben im Rahmen eines Unterrichtsprojekts umsetzen.

Wir bitten daher alle Hausfrauen und natürlich auch Hausmänner, dieses Projekt zu unterstützen und ihr/e Rezept/e für dieses Projekt zur Verfügung zu stellen.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bei der Projektleiterin FL Daniela Pečnik:

HLA St. Peter – Tel.-Nr. 27 50 – 16 (dienstags zwischen 15.15 und 15.40 Uhr)

En korak proti našemu cilju – nabavi novih orgel – naj bi bila zbirka raznih jedil, ki so se nekoč kuhale v naših družinah ali se še danes kuhajo. Poleg navodila za kuhanje pa naj bi se po možnosti tudi dolala kratka anekdota ali zgodba, ki se je zgodila v zvezi s to jedjo. Ta zbirka pa naj bi vsebovala tudi primerne slike oz. fotografije (n.pr. kuharski tečaj, kuharica pri delu itd.). Vsi – kuharice in tudi kuharji – so torej naprošeni, da pomagajo pri tej nameri, ki jo bo izvedla Višja šola za gospodarske poklice Šentpeter v okviru projektne dela in s tem podprla nabavo novih orgel za šentjakobsko farno cerkev. *



NEU IN ST. JAKOB

Ich biete:

Kürzen von Jeans mit normaler Länge oder Originallänge.

Enger, weiter, länger, kürzer, bei Jacken, Hosen, Röcken usw.

Ändern von Brautmode und Trachtenmode.

Auch Lederstücke sind kein Problem!

Einsetzen von Reißverschlüssen jeder Art

Unter anderem bin ich gelernte Herrenschnneiderin

Wenn Sie etwas geändert brauchen, wenden Sie sich an mich!

Claudia Koheim, Längdorf 79, 9184 St. Jakob im Rosental
Tel. 0699/10 13 14 41, E-Mail: c.koheim@gmx.at



ARBÖ ST. JAKOB I. ROS.

Geschätzte Damen und Herren!

Einen Motivationsschub beim ARBÖ St. Jakob i. Ros. bewirkt haben die internen Differenzen zwischen der ARBÖ Bundesorganisation und dem ARBÖ Kärnten, die letztendlich mit einer Übernahme des ARBÖ Betriebes Kärnten durch die Bundesorganisation ihr Ende gefunden und zur Beruhigung geführt haben, in der Form, dass in den letzten Wochen gleich mehrere Akzente im gesellschaftlichen Bereich gesetzt wurden.

So wurde der **Frühschoppen** traditionell im Gastgarten des Gasthauses Oberwirt in Maria Elend abgehalten.

Bei bestem Besuch und wunderbaren äußeren Bedingungen sorgten für den musikalischen Rahmen die Blaskapelle Carnica und das einheimische Trio „Die Rasburger“.

An Ehrengästen wurde wohl ein Rekordbesuch verzeichnet, der sich wie folgt liest: Bürgermeister Dir. Johann Obiltschnig, Vzbgm. Robert Hamerschall, GV Guntram Perdacher und GV Gerhard Mikula, Bezirkshauptmann Dr. Harald Kastner, die Landesräte Dr. Peter Kaiser und Mag. Nicole Cernic, NAbg. a. D. Dr. Dieter Antoni, Landeshauptmannstellvertreter a. D. Herbert Schiller, LAbg. Bürgermeister Ferdinand Vouk, ARBÖ-Vizepräsident Wolfgang Schober und ARBÖ-Villach Prüfstellenleiter Leopold Hinteregger, ÖAMTC-Ehrenpräsident Bezirksobmann Egon Prünster, stellvertretender Militärkommandant von Kärnten Oberst Walter Gitschthaler, Bezirkspolizeikommandant

Oberst Franz Tscharre und CI Ernst Fojan, vom Landespolizeikommando für Kärnten Oberst Wolfgang Gabrutsch, stellvertretender Verkehrschef beim Landespolizeikommando Major Ing. Herwig Zimmermann, PI-Stellvertreter St. Jakob i. Ros. BI Robert Graber, Gemeindefeuerwehrkommandant Johann Wrolich, Gemeinderäte Mag. Arnold Muschet, Alois Egartner, Robert Rotar, Erich Olipitz, die Dorfgemeinschaftsobmänner Franz Klemenjak und Ing. Herbert Mikula, MGV-Chorleiter Ferdinand Kullnig u. v. a.

Das vielfältige Frühschoppenprogramm umfasste als weiteren Punkt Ehrungen langjähriger Mitglieder, so erhielten Urkunde und Abzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft Albert Velikogne, Johann Wrolich, Roswitha Janschitz, Ferdinand Kullnig, Gerald Weissenbacher, Mag. Dr. Hannes Kattinig, Franz Seireinig, Primus Hallegger, Michael Katnik, Guntram Perdacher.

Für 40-jährige Mitgliedschaft: Gustav Janusch, Bgm. Walter Harnisch, Anton Amrusch, Hermann Erath, Hildegard und Johann Hiebler.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Vorstellung der ersten ARBÖ-Radservice-Stelle Österreichs. Die nach einer Idee von Funktionär Ing. Michael Nocnik und von Olipitz Friedrich sen. hergestellte Anlage ist mit dem wichtigsten Werkzeug einschließlich Luftpumpe zur Behebung einer Fahrradpanne ausgestattet und wurde schließlich in Fresnach im Zuge des R1-Drauradwe-

ges aufgestellt. Hier erfreut sie sich bei den Radlern größten Zuspruchs.



Jedenfalls hat diese Anlage auch bei den Verantwortlichen der ARBÖ-Bundesorganisation in Wien größtes Interesse hervorgerufen.

Weiters wurde der ARBÖ-Bernhardiner Orden an den langjährigen Obmann der Dorfgemeinschaft Maria Elend Franz Klemenjak, der kürzlich mit seinem Verein das 20-jährige Bestandsjubiläum feierte, verliehen.

Dass der Neo-Bernhardinerordenträger mit dem



Ortsgruppenobmann Heinrich Kattinig in einem im Gastgarten aufgestellten Boot mit Segel fotografiert wurde, zeigt auch, unter welchem Motto der diesjährige ARBÖ-Frühschoppen standen ist.

ARBÖ-Hinweistafel an der B 85



Nach einer zweijährigen Restaurierungsphase wurde kürzlich die ARBÖ-Hinweistafel an der B 85 Rosental Straße in Maria Elend wieder aufgestellt.

Zweck dieser Tafel ist es, den Verkehrsteilnehmer auf die Pannen-Notnummer des ARBÖ 1 2 3 für den Fall des Falles zu erinnern.

Das Foto zeigt ARBÖ-Funktionäre bei der Arbeit. *

ARBÖ-Herbstreise

Diese führte uns in der letzten Augustwoche in das istrische Rabac nach Kroatien, wo bei herrlichem Wetter, bester Stimmung und Betreuung entspannende Urlaubstage verbracht wurden.





SPÖ Frauen



**KURSE ab 2. Oktober 2008
in der Hauptschule St. Jakob i. Ros.**

HipHop Funny Kids – 5–8 Jahre

donnerstags, 16.00–16:50 Uhr

Dance for Kids mit einfachen Schrittkombinationen,
viel Spiel und Spaß zu cooler Musik

HipHop Cool Kids – 9–12 Jahre

donnerstags, 17.00–17.50 Uhr

einfache Dance-Choreographien aus Funky Dance,
Hip Hop zu cooler Musik

HipHop-Workshop – Teens ab 13 Jahre

donnerstags, 18.00–18.50 Uhr

Dance-Mix Choreographien aus Funky Dance, HipHop,
Street-Dance-Elementen

FITNESS – WELLNESS – HAPPYNESS Gesundheitsorientiertes Fitnesstraining für Erwachsene

Effektives Training für Ausdauer, Kraft, Koordination,
Beweglichkeit und Wohlbefinden

Fitness-Workout/Stepaerobic/Bodystyling

donnerstags, 19.00–20.15 Uhr

Abwechslungsreiches Programm am Stepboard,
mit Zusatzgeräten wie Powerclips, Therabänder
Stretching und Entspannung

PILATES

Kursstart: 23. September

jeden Dienstag, 18.30–19.30 Uhr, Volksschule Rosenbach

Infos & Anmeldung

Karin I. Schuppe

9536 St. Egyden 113, Tel. 0650 / 771 70 13
Staatl. Fitlehrwart, Personal Wellness Trainer,
Dipl.-Fitness & Aerobic-Trainer,
Pilates & Theraband & NW Instructor

www.kidfitfun-velden.at.tf

Physiotherapie in Tallach

Ich arbeite mit Patienten an ihrer Bewegung- und Schmerzfreiheit und somit an einer verbesserten Lebensqualität.

Fachkompetenz, Berufserfahrung (über 18 Jahre) und Begeisterung für meine Arbeit geben Vertrauen.

Ich biete Physiotherapie an bei u.a.:

- Bandscheibenvorfällen
- Kopf-, Rücken- und Gelenkschmerzen
- künstlichen Gelenken
- neurologischen Problemen
- rheumatischen Beschwerden
- Osteoporose

Im Rahmen einer Gruppentherapie:

- Wirbelsäulengymnastik
- Osteoporose-Turnen



Physiotherapiepraxis Lebensbaum

Szilvia Scharf, Tallach 121,
9182 Maria Elend

Tel. und Fax 04253-20608

www.lebensbaum-gruppe.at

Wohnmöglichkeit in Wien gesucht?

- *) für Mädchen und Frauen**
- *) kostengünstige Wohngemeinschaften (große Wohnungen - ca. 130 m²)**
- *) 110 € pro Monat (4- oder 6-Bett-Zimmer) - inkl. Betriebskosten & Heizung - Waschmaschine steht auch zur Verfügung**
- *) im Zentrum von Wien**

Wir bieten Pendlerinnen, Lehrlingen, Schülerinnen und Studentinnen eine kostengünstige Unterkunft (Wohngemeinschaft) im Zentrum von Wien:

- *) Rauhensteingasse (Seitengasse der Kärntner Straße)**
- *) Elisabethstraße (Nähe Oper), 1. Bezirk**
- *) Ditscheinergasse & Ungargasse, 3. Bezirk (Landstraße-Wien Mitte, Nähe Hotel Hilton)**
- *) Gusshausstraße, 4. Bezirk (in der Nähe der Techn. Uni Wien).**

Alle WGs sind in U-Bahn-Nähe!

Sie können die WGs gerne unverbindlich besichtigen.

Infos unter 01/5124525

Für Jungs und Männer gibt es eine WG (2-Bett Zimmer) in der Diefenbachgasse 9, 1150 Wien (U4 und U6 Station Längenfeldgasse)

***) 150 € p. Monat Miete inkl. Betriebskosten & Heizung**

Für nähere INFOS und/oder unverbindliche Besichtigung melden Sie sich bitte unter:

Fam. Steger, Tel.-Nr.: 01 / 894 13 98.



Stingl-Racing-Team wird CARNICA-Meister 2008

Regenschauer und Sturm- böen in den letzten Run- den machten nicht nur den Formel-1-Piloten beim Großen Preis von Belgien zu schaffen. Auch die Rennfahrer beim 6. Lauf zum „Krone“-Kart Cup und der St. Jakober Carnica Trophy wurden in St. Jakob im Rosental davon überrascht.

Zum zweiten Mal gastierte am 7. September 2008 der „Krone“-Kart Cup in der Carnica-Gemeinde St. Jakob i. Ros. Der ursprüngliche

Termin vom 28. September musste kurzfristig aufgrund der bevorstehenden Wahlen vorverlegt werden; der Zahl der Nennungen tat dies allerdings dennoch keinen Abbruch. So standen bereits sechs Tage vorm Renntermin die 36 Teams fest und weitere Teams ließen sich auf die Reserveliste eintragen.

Höhepunkt des Tages war eindeutig das Promirennen um die Mittagszeit: Das Publikum bekam dabei – bei rauchendem Asphalt und benzinträchtiger Luft



Die Promis: Daniel Math (ORF Kärnten), Hermann Waldy (Formel-3000-Pilot), Marion Hammerschall (ARBÖ-Vertreterin), Vzbgm. Robert Hammerschall (Sportreferent), Manfred Obernosterer alias Noste, Adi Wuksch (Organisator) und GR Karl Fugger



Von links nach rechts: Stingl-Racing-Team mit Sepp Stingl, Patrick Schwarz und Christian Stingl, Sabine Bister und Adi Wuksch (Organisatoren), Vzbgm. Robert Hammerschall.

– die spannenden Kämpfe zwischen Manfred Obernosterer alias Noste, den Formel-3000-Piloten Hermann Waldy, Daniel Math vom ORF Kärnten sowie den heimischen Politikern Vzbgm. Robert Hammerschall und GR Karl Fugger sowie der ARBÖ-Vertreterin Marion zu sehen. „Ein tolles Rennwochenende“ freuten sich die Organisatoren Sabine Bister und Adi Wuksch vom 1. C.A.R.-Team Ferlach. Denn trotz zahlreicher „Stop-and-Go“-Stra-

fen gab's kaum Proteste, da Rennleiter Franz Fister per Funk mit den Streckenposten Kontakt hatte und genau wusste, wer sich nicht ans Reglement hielt.

Ein herzliches Dankeschön an die Familie Stingl, Raimund Seidl und Peter Watzko, die tatkräftig am Auf- und Abbau der Rennstrecke beteiligt waren.

Alle Ergebnisse und Bilder finden sich auf www.kronekartcup.at. *



Längdorfer Kirchtage
Sonntag,
12. Okt. 2008,
ab 9.00 Uhr
 am Gelände
 Melinz-Garage
 Musik: „Die 3 Taler“



Konsequente Philosophie beim SV St. Jakob i. Ros.



Beim SV St. Jakob i. Ros. betreiben in der Saison 2008/09 über 130 Damen, Herren, Kinder und Jugendliche in 10 Teams aktiv Vereinsfußball. Sie werden von 14 Trainern und einer Trainerin betreut. In der Kampfmannschaft werden fast ausschließlich Spieler aus unserer Heimatgemeinde und aus dem eigenen Nachwuchs eingesetzt! Es gibt keine individuellen Spielerentgelte! Wir hoffen, mit dieser Philosophie einen richtigen und erfolgreichen Weg zu gehen. In der 2.

Klasse B stellt sich unser Team unter der Führung des neuen Trainer-Duos **Oprießnig Bernd** und **Tumnitz-Ambruš Walter** 14 Gegnern.

Das Ziel für diese Saison kann immer wieder nur der Aufstieg sein! Wir hoffen auf gut besuchte Spiele in einer schönen, spannenden und erfolgreichen Saison 2008/09. *

Termine:

11.10.2008 Heimspiel
25.10.2008 Heimspiel
29.11.2008 Krampuskränzchen



Hinten von links nach rechts: Pogelschek Erich, Ogradnig Eveline, Ogradnig Andreas, Tumnitz-Ambruš Walter, Fister Michael, Ogradnig Martin, Waldner Marko, Koren Roman, Ottowitz Josef, Gaisecker Markus, Quirchmayr Thomas, Struger Roman, Franz Andreas, Oprießnig Bernd, Werner Schiller;
Vorne von links nach rechts: Woschitz Michael, Keuschnig Markus, Koller Robert, Lauritsch Matthias, Schneider Otto, Klemenjak Pascal, Mucher Patrick, Dobernik Roland.

3 Grundstücke zu verkaufen

Längdorf bei St. Jakob i. Ros.
ruhige, sehr schöne sonnige Lage
voll erschlossen
Flächen: 819m², 826 m², 835 m²

Kaufpreis je m²: € 39,-
provisionsfrei
Tel. 0664 / 610 28 72

Baugrund

in Maria Elend zu verkaufen!

ca. 900 m²,

Tel. Anfragen unter:
0664 / 484 35 32

EINFAMILIENHAUS

in Maria Elend zu vermieten oder zu verkaufen
(Wohnfläche: 130 m², Garage und Nebengebäude)

Tel. Anfragen erbeten unter:
0049 / 17 33 84 37 65

Neuübernahme *Slender & Sun*

Mit 7. Juli 2008 hat Richard WUZELLA
das SLENDER-&-SUN-Studio
in St. Jakob i. Ros. übernommen.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag,
8.00–13.00 Uhr
15.00–20.00 Uhr

Geboten wird Ihnen Entspannung und ein besseres Körpergefühl, egal ob beim Slender-Training, in den Solarien, beim Ultratone und Body-Wrapping oder in der Infrarot-Sauna.

Anfragen und

Terminvereinbarungen:

während der Geschäftszeiten
unter **Tel. 0 42 53 / 675.**

Auf Ihr/Euer Kommen
freut sich das neue
SLENDER-&-SUN-Team.





Liedertafel des MGV Maria Elend

Wie alljährlich, so fand auch heuer wieder die traditionelle Liedertafel des MGV Maria Elend bei herrlichem Wetter am 5. Juli im Gastgarten des Gasthofes Oberwirt statt.

Den Sängern des MGV Maria Elend unter der Leitung von Herrn Kullnig Ferdinand gelang es, gemeinsam mit den Gastchören aus Afritz/See, Feistritz/Ros, Feistritz/Drau und Grafenstein, das Publikum zu begeistern.

Für den großartigen Gesang ernteten alle Chöre viel Applaus.

Als Sprecher konnten wir wieder unseren allseits beliebten Adi Weisch verpflichten, der mit seinen Beiträgen für gute Stimmung sorgte.

Nachdem unser Obmann die anwesenden Ehrengäste sowie die Zuhörer/-innen begrüßt hatte, wurde vom Sängergaubmannstellver-

treter Herrn Sepp Tschbull unser aktiver Sänger Gaggl David für mehr als 30 Jahre Sängertreue geehrt.

Nach den dargebrachten Liedvorträgen spielten die „Jungen Wernberger“ auf, und viele unserer Besucher/-innen tanzten fröhlich bis in die Nacht hinein.

Wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal bei allen Freunden und Gönnern des MGV Maria Elend sowie bei unserem treuen Publikum bedanken und das Versprechen abgeben, auch in den nächsten Jahren dieses Sängerfest hoch zu halten.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir wieder einmal die Jugend und alle, die bereit sind, ihre Stimme unserem Chor zu widmen, einladen, um die Gemeinschaft zu vergrößern und den Gesang weiterhin mit viel Freude und Verantwortung zu pflegen.

Bei Interesse, setzen Sie sich bitte mit unserem Chorleiter, Herrn Kullnig Ferdinand, (Tel.-Nr. 0650 / 333 31 14), bzw. mit unserem Obmann, Herrn Leitner Johannes (Tel.-Nr. 0650 / 526 99 36), in Verbindung. *



KulTheater St. Jakob i. Ros.

Der störrische Brautvater ..., so heißt das Lustspiel in 3 Akten von Walter G. Pfaus, das von der Theatergruppe KulTheater am 4., 5., 7., 8. und 9. November 2008 gespielt wird.

Es wird eifrig geprobt und die Theatergruppe freut sich auf Euren Besuch.

Karten sind nur im Vorverkauf unter der Tel.-Nr: 0676 / 514 59 78 erhältlich. *



CLUB DER 50er



Zum 20-jährigen Jubiläum des Clubs der 50er lud Volksschuldirektor Simon Lepuschitz die Kollegen zu einem gemeinsamen Frühstück in sein Haus. Das Jubiläum fiel genau auf den 8. 8. 2008, seinem Geburtstag, und deshalb wurde auch die Sonderabfüllung der Villacher Brauerei „Edition 2008“ verkostet. *

Die Schulanfänger Jahrgang 1946 ...

... der Volksschule ROSEN-BACH haben sich nach 55 Jahren endlich wieder getroffen.

Frau Thomantschger und Herrn Wurzer.

Es war ein wunderschöner, geselliger Nachmittag mit den damaligen Lehrern,

Es bedankt sich fürs Kommen von fern und nah Monika Strimitzer, geb. Lepuschitz. *





Das Kulturreferat der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. präsentiert:

Samstag, 4. Oktober 2008, 20.00 Uhr
Kulturhaus St. Jakob i. Ros.

„BEST OF MUSICAL“

LISA VALENTIN singt Musicalhighlights
aus „Cats“, „Hair“, „Elisabeth“ u. v.m.

Lassen Sie sich verzaubern und tauchen Sie ein in die phantastische Welt des Musicals!

Wir bieten Ihnen ein Show-Programm mit viel Humor und Gefühl. Neben Evergreens hören Sie auch Eigenkompositionen und die neuesten Lisa-Valentin-Hits.

Bereits mit Größen wie Johnny Cash, Peter Alexander und Alfons Haider stand Lisa Valentin auf der Bühne. Im Jahre 2006 hatte sie mit Udo Jürgens ihren Auftritt bei „Wetten dass“ mit den Nr. 1-Hits wie „Flieg mein Engel“ oder „Der Himmel lächelt dir zu“.

Eintritt: € 17,- / Vorverkauf: € 14,-

Vorverkaufskarten erhältlich bei:

Tourismusamt St. Jakob i. Ros. (Tel. 0 42 53 / 2295-24) • Kulturhaus St. Jakob (Tel. 0 42 53 / 2921 – ab 17 Uhr)
Vzbgm. R. Hammerschall (Tel. 0676 / 840 06 01 02)
sowie Raiffeisenbank St. Jakob i. Ros. • Volksbank St. Jakob i. Ros.

„LIVE TIME“

im Kulturhaus St. Jakob i. Ros.
mit den Bands

„Stay in Alive“

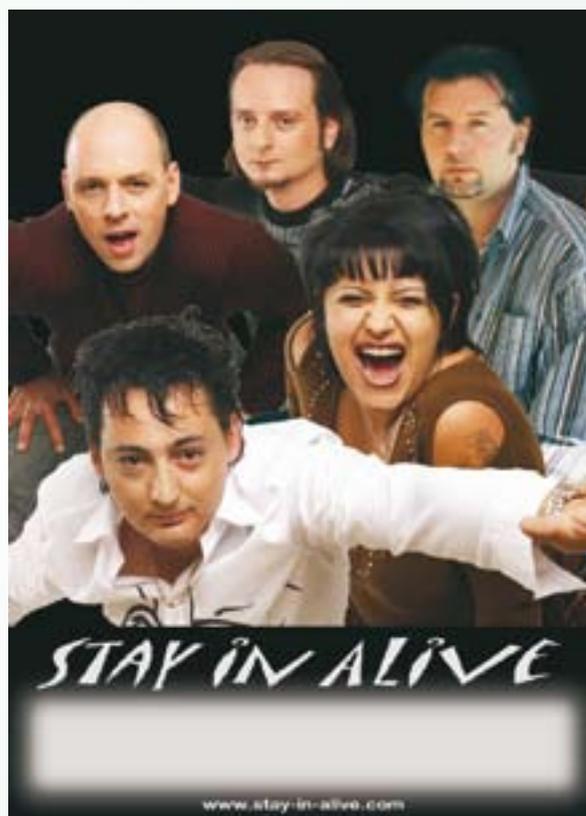
und

„Flash Back“

Samstag, 25. Okt. 2008,
ab 20.00 Uhr

*Das Kulturreferat
der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros.
und das Kultcafé
laden recht herzlich
zu dieser Veranstaltung ein.*

für Jung und Junggebliebene





Der Gigant von Zermatt

Das Matterhorn mit einer Höhe von 4.478 Meter wollten wir bezwingen! Nach einer Bergrettungsübung reifte in uns - Dr. Alexander Schlick, Manfred Dolzer, Stefan Zollner und meiner Wenigkeit - im Gasthaus Zollner in Gödersdorf dieser Plan.

Von Breuil-Cervinia in Italien aus wollten wir ab 22. Juli über den Südwestgrat, auch „Liongrat“ genannt, auf diesen hohen Berg in den Walliser Alpen. Über den Nordwestgrat, auch „Hörnligrat“ genannt, sollte es in Richtung Zermatt (Schweiz) wieder talwärts gehen.

Nach unzähligen Stunden im Stau erreichten wir nach achteinhalb Stunden müde und abgekämpft den Ort Breuil-Cervinia in Italien. Wir hatten das Glück, das Matterhorn in strahlendem Sonnenschein und vor wolkenlosem Himmel bewundern zu können. Ein faszinierender Anblick!

Nach ausgiebigem Mittagessen wollten wir dann das Unternehmen in Angriff nehmen und Informationen im Bergführerbüro einholen. Doch einige Alpinisten rieten uns vom Aufstieg über den „Liongrat“ ab: Dort läge zu viel Neuschnee und es drohte Lawinengefahr. Zudem war auf dieser Route am Vortag ein polnischer Alpinist in den Tod gestürzt.

Also änderten wir unseren Plan und machten uns ins schweizerische Zermatt auf. Abgekämpft kamen wir in Täsch, einem Vorort von Zermatt, an und reisten mit dem Zug weiter - in Zermatt sind Autos nämlich strikt verboten. Erschöpft fielen wir nach dem ersten Tag unserer Reise ins Bett.

Am nächsten Tag war das Wetter wieder perfekt, blauer Himmel und Sonnenschein begrüßten uns. Nach einer wunderschönen, sechsstündigen Wanderung über den Ort Zmutt

erreichten wir die Hörnlihütte auf 3.260 Metern Seehöhe. Wir konnten unseren Augen kaum trauen: Vor der Hütte saßen unser Bergrettungsstellenleiter Günther Pischelsberger, Peter Perwein und Rudi Katolnig! Sie hatten erfahren, dass wir aufs Matterhorn gehen wollten und hatten den gleichen Plan gefasst. Natürlich mussten wir diese zufällige Zusammenkunft bei einer Dose Bier feiern. Im Lager versuchten wir einige Stunden zu schlafen, was jedoch nur wenigen von uns gelang.

Tags darauf brachen wir bereits um 4 Uhr in zwei Zweierseilschaften Richtung Gipfel auf. Der Aufstieg war sehr mühsam, da wir in der Dunkelheit keinen Weg aufs Horn erkennen konnten. Zudem hatte ich mit gewaltigen Magenproblemen zu kämpfen. Ich biss jedoch die Zähne zusammen und so erreichten wir um 7 Uhr das Biwak „Solvayhütte“ auf 4.003 Metern Seehöhe. Auch die Seilschaft Dolzer-Zollner war bald da. Jedoch hatte Manfred Dolzer leider enorme Höhenprobleme, die sich in starken Kopfschmerzen und Unwohlsein bemerkbar machten. Daher beschlossen die beiden, wieder zur „Hörnlihütte“ abzustiegen. Alexander Schlick und ich nahmen indessen Imodiumtablets und marschierten stark „erleichtert“ weiter. Um 10.30 Uhr erreichten wir den Gipfel und fielen uns, überwältigt von der Schönheit der Natur und froh über den Gipfelsieg, in die Arme. In diese Glücksgefühle mischte sich jedoch auch Bedauern darüber, dass unsere Bergrettungskameraden Dolzer und Zollner das Un-

ternehmen nicht vollenden konnten. Nachdem wir einige Gipfelfotos geschossen hatten, stiegen wir wieder ab – und mir ging es wieder schlechter. Wegen starker Magenkrämpfe konnte ich kaum einen Schritt machen.

Immer wieder motivierte mich Alexander Schlick mit aufmunternden Worten. Ihm habe ich es zu verdanken, dass wir sicher und unverletzt wieder bei der „Hörnlihütte“ angekommen sind.

Die letzte Nacht verbrachten wir dann noch gemütlich miteinander in der Schwarzseehütte. Wie die Reise zum Matterhorn begonnen hatte, endete sie auch: mit unzähligen Stunden im Stau. Doch es bleibt das überwältigende Gefühl, einen der schönsten Berge der Welt bezwungen zu haben.

Frank Mikula





100 Jahre Bienenzuchtverein Maria Elend

Vor nunmehr genau 100 Jahren wurde der Bienenzuchtverein Maria Elend über Antrag zweier Maria Elender Imker durch den „Centralverband für Bienenzucht in Wien“ genehmigt und in den Vereinskataster eingetragen. Er ist somit einer der ältesten Vereine unserer Gemeinde.

Zur damaligen Zeit war die Form der Imkerei eine ganz andere. Es wurde mit sog. „Bauernstöcken“ geimkert, welche keine herausnehmbaren Rähmchen enthielten, sodass der Honig samt Wabenbau förmlich herausgeschnitten werden musste. Erst in den 30er Jahren setzte sich das Imkern mit herausnehmbaren Rähmchen durch, welche die Bezeichnung „Wiener Vereinsmass“ hatten.

Dadurch konnte der Honig mittels Honigschleuder mühelos geerntet werden. Dies hatte jedoch zur Folge, dass jene Bienehalter, die auf Wiener Vereinsmass umgestellt hatten, in den Jahren des 2. Weltkrieges eine gewisse Menge Honig abliefern mussten, um überhaupt einen sog. Futterbezugschein für Zucker zu er-

halten, welcher den Bienen vor dem Winter gefüttert wurde. Aber nicht nur der Honig aus dem Rosental war ein begehrtes Produkt, sondern auch die im Rosental beheimatete „Carnica“ Bienenrasse, die als besonders widerstandsfähig und gutmütig bekannt war. Bienenvölker bzw. Bienenköniginnen aus dem Südkärntner Raum wurden nach ganz Österreich verschickt bzw. verkauft.

Und daran hat sich bis heute nichts verändert. Der BZV Maria Elend hat unter seinen 30 Vereinsmitgliedern, die ca. 250 Bienenvölker betreuen, mehrere anerkannte Experten auf dem Gebiet der Königinnenzucht, welche sich in-

tensiv mit diesem Thema beschäftigen. Zu diesem Zwecke wurde im letzten Jahr in Tallach ein Vereinsstand mit 20 Bienenvölkern geschaffen. Dabei handelt es sich um einen Bienenstand, welcher von mehreren Vereinsmitgliedern betreut wird, um in späterer Folge die gesammelten Erfahrungen gemeinsam umzusetzen.

In diesem Zusammenhang möchten wir Personen aus unserer Gemeinde, welche an der Bienenzucht interessiert sind, einladen, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Es besteht die Möglichkeit, im Beisein von erfahrenen Imkern das gesamte Bienenjahr am Vereinsstand mitzuverfolgen. Wir bie-

ten auch Unterstützung bei der Anschaffung von Bienenvölkern und zeitgerechten Gerätschaften. (Fördermöglichkeiten!)

Weiters findet jeden ersten Sonntag im Monat um 19.00 Uhr ein Imkerstammtisch im Gasthaus Gabriel statt, bei dem über aktuelle Themen diskutiert wird.

Abschließend möchten wir uns noch bei der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. für die finanziellen Unterstützungen, die wir in den letzten Jahren erhalten haben, bedanken.

Für allfällige Fragen stehen wir unter der Tel.-Nr. 0664 / 221 92 82 (Obmann Olipitz Andreas) jederzeit zur Verfügung. *



DIE BAUBEHÖRDE MELDET

KG Maria Elend

Arbö Ortsklub St. Jakob i. Ros., Obmann Heinrich Kattinig, Errichtung einer Hinweistafel in Maria Elend

FF-Maria Elend, Maria Elend 188, Innenumbau des FF-Rüsthausebereiches Mairitsch Andreas, Maria Elend 115, Errichtung einer Lärmschutzwand

Mletschnig Rudolf, Klagenfurt, Errichtung eines

Garagengebäudes mit Photovoltaikanlage in Maria Elend

Obiltschnig Alois, Greuth 15, Errichtung einer Düngerstätte mit Jauchengrube

Pressl Richard, Finkenstein, Wohnhausneubau mit Carport und Terrasse in Tallach

Winkler Manuela und Günter, St. Oswald 58, Zubau zum bestehen-

den Wohnhaus

KG St. Jakob i. Ros.

GWG Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft mbH., Villach, Wohnhausneubau mit 11 Wohneinheiten, Pkw-Stellplätzen, Kinderspielplatz und Müllinsel in St. Jakob i. Ros.

Sabuljic Nedžad, Feistritz Nr. 47, Wohnhauszubau mit Garage

KG Mühlbach

Dobernig Robert, Villach, Erweiterung und Umbau des bestehenden Fahrlos in Mühlbach

Prüfling Wolfgang, Velden/Ws., Errichtung einer Maschinenhütte und einer Gerätehütte

KG Schlatten

Fugger Arnold Ing., Kanin 5, Wohnhausneubau in Kanin



ALTENEHRUNGEN

Juni bis August 2008

Im Juni wurden geehrt:

zum 85. Geburtstag:

Pototschnig Paula, St. Jakob i. Ros. 122

zum 80. Geburtstag:

Janezic Anton, Maria Elend Nr. 128

Olipitz Anna, St. Oswald Nr. 30

Koreimann Pauline, Feistritz 33

Amrusch Johanna, Tösching 9

DI Zwitnig Franz, Winkl Nr. 61

zum 75. Geburtstag:

Obiltschnig Angela, Greuth Nr. 2

Taupe Margarethe, Maria Elend 166

Zaletel Antonija, St. Jakob i. Ros. 172

Nagele Maria, St. Jakob i. Ros. 11

Moser Juliana, St. Jakob i. Ros. 108

Reichman Maria, Maria Elend 154

Laussegger Paul, Längdorf Nr. 68/3

zum 70. Geburtstag:

Obiltschnig Antonia, Greuth 13

Scherwitzl Adolf, St. Jakob i. Ros. 215

Im Juli wurden geehrt:

zum 85. Geburtstag:

Kristof Maria, Längdorf Nr. 28

zum 80. Geburtstag:

Kometter Markus, Schlatten 94

zum 75. Geburtstag:

Schellander Marija, Feistritz Nr. 26

Primus William, Längdorf Nr. 77 (Nachehrung)

zum 70. Geburtstag:

Juritz Johann, Feistritz 2

Wuzella Maria, Schlatten Nr. 68

Im August wurden geehrt:

zum 85. Geburtstag:

Kavcic Johann, Schlatten Nr. 7

zum 80. Geburtstag:

Keuschnig Margarethe, Schlatten 102

Hallegger Michael, St. Jakob i. Ros. 167

zum 75. Geburtstag:

KR Antonitsch Michael, Mühlbach 50

Plattner Hildegard, Winkl Nr. 81

Juric Mathilda, Rosenbach Nr. 102

zum 70. Geburtstag:

Ramusch Maria, Maria Elend 185

Arich Margarethe, Feistritz Nr. 20

Karasin Walter, St. Jakob i. Ros. 179

Rojak Josef, Längdorf 24

Anna Klement – 90 Jahre

Anfang Juli besuchten Bürgermeister Johann Obiltschnig und Vzbgm. RR Heinrich Kattnig Frau Klement und überbrachten ihr die Glückwünsche der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros.



90. Geburtstag – Andreas MIKULA



Im September feierte Andreas Mikula aus Schlatten seinen 90. Geburtstag und die Gemeindevertretung stellte sich mit Glückwünschen beim Jubilar ein.

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros. – Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion: Marktgemeinde St. Jakob i. Ros., Anzeigenverwaltung: Werbeagentur Gerhard Kusternigg, Franz-Pehr-Straße 15, 9500 Villach.

Für den Inhalt beigestellter Berichte(*) sind die jeweiligen Autoren verantwortlich bzw. sind der Redaktion bekannt.

Hersteller: ⌘ Kreiner Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. & Co. KG Villach, Chromstraße 8, Tel. 0 42 42 / 242 81 - 0.



AUS DEM STANDESAMT

Geburten



im 2. Quartal 2008

STICKER Magdalena, Tochter der Martina und des Wolfgang Matthäus Sticker, 9182 Tallach 126, 8. 4. 2008

KRAGLER Nina, Tochter der Christina Kragler und des Ing. Wolfgang Käfer, 9183 Rosenbach 5, 8. 5. 2008

SUPANZ Fabian Simon, Sohn der Dagmar und des Gerhard Raimund Supanz, 9184 St. Jakob i. Ros. 50, 26. 5. 2008

EGARTNER Simon Sebastian, Sohn der Michaela Egartner und des Ingo Figerl, 9183 Rosenbach Nr. 126/1, 30. 5. 2008

FISCHER Cedar John Shennen, Sohn der Clarissa Fischer und des John Colvin, 9184 St. Peter 18, 7. 6. 2008

WORENZ Luca, Sohn der Martina Annemarie und des Karl Franz Worenz, 9184 Tösching 25, 15. 6. 2008

BISTER Maxima Maria, Tochter der Mag. Sabine Bister und des Raimund Seidl, 9184 St. Jakob i. Ros. Nr. 48, 20. 6. 2008

NOTSCH Leann, Tochter der Katja Notsch und des Ing. Hannes Fugger, 9183 Kanin 38, 21. 6. 2008

Eheschließungen



im August 2008

Ing. RABITSCH Christian und Anja geb. Wadlig, 9184 Gorintschach 33

TRINK Martin Günter und Christine Annemarie geb. Köchel, 9184 Srajach 29

Ing. SCHENKER Manfred Si-

mon und Sabine Annemarie geb. Rabitsch, 9183 Rosenbach 81

TUMNITZ-AMBRUŠ Walter geb. Tumnitz und Mag. AMBRUŠ Alexandra Petra, 9183 Frießnitz 28

Sterbefälle



im 2. Quartal 2008

LACHOWITZ Franziska, geb. 26. 9. 1918, gest. 2. 4. 2008, zul. wh. in 9182 Maria Elend 79

PAINTNER Theresia, geb. 17. 10. 1921, gest. 9. 4. 2008, zul. wh. in 9182 Tallach 20

LESJAK Maria, geb. 23. 3. 1938, gest. 22. 4. 2008, zul. wh. in 9183 Schlatten 70

WUZELLA Johann, geb. 6. 11. 1940, gest. 13. 6. 2008, zul. wh. in 9184 St. Jakob i. Ros. 71



Ludwig Reichman, Vizebürgermeister a. D., verstorben



Völlig unerwartet ist der langjährige und allseits beliebte Vzbgm. a. D. Ludwig Reichman am 10. Juli 2008 im 79. Lebensjahr verstorben.

Ludwig Reichman war von 1970 – 1991 Mitglied des Gemeinderates der Marktgemeinde St. Jakob i. Ros., davon über 12 Jahre Vizebürgermeister. Zunächst zuständig als

Referent für die Angelegenheiten des Sportes und der Kultur, lag ihm die Förderung der ortsansässigen Vereine der Gemeinde besonders am Herzen, und als Bau- und Wegereferent vor Ende seiner politischen Laufbahn setzte er ebenfalls wesentliche Akzente im kommunalen Bereich.

Auch dem Pensionistenverband der Ortsgruppe St. Jakob i. Ros. stand Ludwig Reichman lange Jahre als Obmann vor, und es gelang ihm immer wieder mit seiner unterhaltsamen und humorvollen Art bei den Menschen für gute Stimmung zu sorgen.